MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

3 (4.1.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-73891

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2756.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 3. Dienstag, 4. Januar 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Bennigsen.

Mit der Jahreswende ist Herr v. Bennigsen aus dem Amt des Oberpräsidenten der Provinz Hannover geschieden, das ihm am 29. August 1888 übertragen wurde und das er seit dem 11. September desselben Jahres verwaltet hat. Daß es eine erfolgreiche Verwaltung war, bekundet das Aufblühen der Provinz, und daß er auf diesem national so schwierigen Boden im Sinne der Versöhnung und Bethätigung des Einheitsgedanken gewirkt, das besagt die Verehrung und Dankbarkeit, die bei ihm bleibt, wo er sein Amt an einen anderen abgibt. Für die Persönlichkeit Bennigsens tritt der preußische Beamte zurück hinter dem nationalen Politiker, dem das deutsche Volk so sehr viel zu verdanken hat. Und so ist es begreiflich, daß über die amtliche Persönlichkeit hinweg seinem historisch gewordenen Wirken und Schaffen die Erörterung sich eilig zuwendet, zumal der Abschluß seiner amtlichen Wirksamkeit auch auf den festen Entschluß hindeutet, mit diesem Winter aus dem öffentlichen Leben zu scheiden, der Ruhe zu leben, auf die das Alter Anspruch hat, und zu dem Areopag sich zu gesellen, um den greisen Gründer des Reiches im Sachsenwald, um hinweisend auf die gethane Arbeit von Nachwuchs zu erwarten, daß er erhält und weiter schaffend erwirbt, wofür in einer großen Zeit mit Blut und Eisen gerungen worden.

Was der Oberpräsident v. Bennigsen dem preußischen Staate gegeben in seinem Amte, das hat die nationalliberale Partei, die er begründet, zum Theil mit Schmerzen entbehren müssen. Es vertrug sich mit seiner amtlichen Stellung nicht, was ihm in seinem zwanzigjährigen Wirken als Landesdirektor seines Heimathlandes möglich war, auf exponirtem Posten an der Spitze der Partei im Lande, auf Parteitagen und als Haupt der hannöverschen Organisation sich zu bethätigen. Er ist das Muster eines Oberpräsidenten gewesen, der in echt altpreußischer Tradition, obwohl er ausgesprochener Parteimann war, sein Amt geführt, in strenger Rücksichtnahme auf das Staatswohl, in gewissenhafter Enthaltung, politische Ueberzeugungen mit dem Uebergewicht seiner amtlichen Autorität zu erdrücken. Und nicht einen Zoll ist er dabei gewichen von dem, was seine Ueberzeugung bildete und seine Persönlichkeit ausmachte. Im Reichstag, wo er als „Vertreter des gesammten Volkes" sich verpflichtet und frei von allen Fesseln fühlte, hat er auf seinem Posten gestanden als das verkörperte nationale Pflichtgefühl, die verkörperte Selbstlosigkeit und Lauterkeit, und hat seine Meinung frei und unzweideutig Ausdruck gegeben, als die Traditionen der großen Zeit in Verwirrung geriethen, als die Freiheit der Schule bedroht war, als es für die Wehrhaftmachung des Reiches zu kämpfen galt und für die bürgerliche Rechtseinheit des Reiches. Das war eine Verbindung von Parteiführer und Beamter, die in treuer gewissenhafter Pflichterfüllung mustergiltig war. Und darum war der Haß um so größer, der ihm vergebens zu nahen suchte mit dem thörichten Anwurf, er habe einst die Treue gegen das hannoversche Königshaus vergessen, der das Schlagwort „Von Bennigsen bis Bebel" münzte, und ihm zuletzt mit dem Vorwurf der Verletzung der Amtspflicht zu nahe zu treten suchte. Zu allen Zeiten hat der Heros seinen Thersites gefunden. Auch dem Deutschen Volke ist das Schicksal nicht erspart geblieben, daß seinen großen Männern mit Undank gelohnt wurde. Auch gegen Bismarck wurde die „Reichsglocke" in Bewegung gesetzt und „Scheiterhaufen" gebrannt. Wer auf exponirtem Posten gestanden, muß sich auch damit abfinden. Für einen nationalen Mann ist es eine Genugthuung, wenn sich so im kleinlichen Haß selbst kennzeichnet, was gegen die gemeinsame Arbeit gestanden, an die der Altreichskanzler erinnerte, als er den Freunden zum 70. Geburtstag am 10. Juli 1894 an das Ergebniß ihres Vorlebens erinnerte.

Ob Herr v. Bennigsen nochmals in die parlamentarische Arena herabsteigen wird, wissen wir nicht; wie sehr seine Freunde es wünschen, bedarf keiner Versicherung. Ein neues Blatt zu dem Kranz zu pflücken, den ihm die Geschichte des deutschen Volkes gewunden, dessen bedarf er nicht. Seine historische Mitarbeit um die Gründung des Reichs steht festumrissen da. Und für einen Politiker, der nie andere als große Gesichtspunkte gekannt, dem Kleinliches, verzerrendes Gezänke aus tiefster Seele zuwider war, kann die entartete Art parlamentarischen Kampfes nicht behagen. Trotzdem wird er da sein, das sind wir gewiß, wenn die Sache es verlangt. Gleichviel aber, wohin ihn das Pflichtgefühl ziehen wird; dankbar wird die Partei, die er so lange auf den Bahnen des nationalen Wohles geführt, seine Entschlüsse in Ehren halten. Dem Nachwuchs, der das Reich weiter in seiner Größe zu erhalten von den Vätern als kostbare Erbschaft übernimmt, wird er das Muster bleiben des selbstlosen, unentwegt den Idealen der Nation dienenden, dem Materialismus abholden, auf schöpferische Mäßigung bedachten Parteiführers und echt deutsch fühlenden Staatsmannes.

Deutsches Reich.

Die Landtagswahl in Lörrach

ist zu einer großen Berühmtheit gelangt, dank der trotz allen skandalösen Verhaltens sittlichen Entrüstung der demokratisch-ultramontanen Koalition. Bei der ersten Wahl machte sie den Versuch, unter Annullirung nationalliberaler Stimmen, den freisinnigen Landwirth Hagist das Mandat vermittels eines zweiten Wahlgangs zu verschaffen, als sich die nationalliberalen Wahlmänner zum Theil entfernt hatten. Leider gingen auch die zurückgebliebenen nationalliberalen Wahlmänner fort, sodaß zum zweiten Mal der ganze Wahlakt vorgenommen werden mußte, und da wurde mit 65 Stimmen gegen 59 der Nationalliberale Dreher gewählt. Doch wozu hatte man die Mehrheit in der neuen Kammer, wenn nicht, um „Wahlbeeinflussungen" zu finden und das Mandat Drehers zu kassiren! Das geschah denn auch; die Neuwahl wurde vorgenommen, eine Wahlagitation sondergleichen entfaltet, das nationalliberale Mandat im Voraus als verloren erklärt, und — das Ergebniß: Herr Hagist erhielt wieder 61 Stimmen und der nationalliberale Kandidat Dreher siegte wieder mit 63. — Die ganzen Vorgänge sind typisch für das heutige Parteileben. Mit allen Mitteln, und seien sie noch so schlecht, wird von allen Seiten der Nationalliberalismus befehdet — und trotzdem vermag dieser sich sieghaft zu erweisen, wo man Mann bei Mann zusammenbleibt und sich nicht durch das Geschrei, wie schwach der Nationalliberalismus sei, verwirren läßt. Die Lörracher Wahl gewährt einen günstigen Ausblick für die kommenden Wahlen: Eine Partei, die sich einer mit allen Mitteln arbeitenden Feindseligkeit von allen Seiten erfolgreich zu erwehren vermag, der gehört auch die Zukunft, wenn sie sich nur den Glauben an sich selbst nicht rauben läßt.

Ein demokratisches Blatt rechnet jetzt aus, daß bei der ersten Wahl schon vier, bei der zweiten sechs für demokratisch oder ultramontan gehaltene Wahlmänner „umgefallen" seien, d. h. etwa ein Siebentel der Zahl, auf die es zum Siege ankam. Vergebens wartet man aber auf eine Begründung dieses angeblichen Umfalles. Die brave und gesinnungstüchtige Frankfurterin bemerkt: „Wir begreifen es, wenn sich die siegende Partei des Sieges freut, indessen sollte die Freude ihr den Blick für das Unmoralische dieses Ausganges nicht trüben, da in ihm eine Fälschung der Volksstimmung liegt." Ach und O! Wäre das Umgekehrte der Fall gewesen, dann hätten wir das Hosiannah der Reinen gar nicht lesen mögen! Den Markgräflern ist wahrscheinlich die unnatürliche Verbindung von Centrum und Demokratie doch einigermaßen zuwider; manchen demokratisch und sonst liberal gesinnten Leuten mag auch der sogenannte Boandorfer Brief stark im Magen gelegen haben; er hat sicher die Lust zu taktischen Verbindungen mit dem heutigen Centrum nicht verstärkt. Der clerikale „Bad. Beobachter" citirt für die Lörracher Wahl einen angeblichen (?) Ausspruch eines nationalliberalen Freiburger Professors: „Haben wir keinen Wahlmann, so kaufen wir uns einen." Hier werden also die Betheiligten geradezu einer Strafthat beschuldigt.

Die Wahl in Kaiserslautern.

Die Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirthe, die hier am Sonntag tagte, konnte sich nicht einigen über eine der beiden Kandidaturen Lucke-Petershausen oder Fischer-Augsburg. Die Anhänger Fischer's verließen am Schlusse das Lokal. Die Anhänger Lucke's tagten weiter. Der Vertreter des Handwerkerbundes erklärte, daß die Handwerker (mit ca. 3000 Stimmen) zu Gunsten Lucke's auf eine eigene Kandidatur verzichten.

Von Herrn Oberbürgermeister v. Fischer wird noch folgendes Telegramm mitgetheilt: „Nehme eine Kandidatur in Homburg-Kusel nur an, wenn auch die Majorität des Bauernbundes mich aufstellt."

Die Fraktionen des preußischen Abgeordnetenhauses

werden in der letzten Tagung der 18. Legislaturperiode mit folgender Stärke eintreten: Konservative 142 (am Schlusse der vorigen Tagung 142), Freikonservative 64 (63), Nationalliberale 84 (85), Centrum 95 (95), freisinnige Volkspartei 14 (14), freisinnige Vereinigung 6 (6), Polen 18 (18); bei keiner Fraktion sind 10 Mitglieder. Erledigt sind 2 Mandate.

Von der Marine.

Der Dampfer Krefeld, mit der Artillerieabtheilung für Kiao-Tschau, Transportführer Kapitänlieuten. Grapow (Frank), ist am 3. ds. in Port Said angekommen und wird am selben Tage nach Colombo in See gehen.

Zur Flottenvorlage

schreibt ein Deutsch-Amerikaner: Vor dem Jahre 1887 war der Werth der Vereinigten Staaten-Flotte gleich Null. Was die Amerikaner in jetzt zehn Jahren geleistet haben, dazu diene folgende Tabelle. Sie haben im Ganzen ungefähr 400 Mill. Mk. verwendet und das Resultat ist das folgende: 11 Panzer-Schlachtschiffe, 2 bewaffnete Kreuzer, 1 Widderschiff (Ramm-), 6 Doppelthurm-Monitors, 13 Singlethurm-Monitors, 16 Kreuzer, 18 Gunboats, 21 neue Torpedoboats mit theilweiser Geschwindigkeit bis zu 30 Knoten die Stunde. Was die Amerikaner erreicht haben mit ihrer neuen Flotte beweist der Umstand, daß sie im Stande waren, Englands Uebergriffe in Amerika in den letzten Jahren öfters Einhalt zu gebieten. Ferner hat sich eine der größten englischen Schiffsgesellschaften (die jetzige „American Line") unter amerikanische Flagge begeben. Dadurch hat die amerikanische Flotte wieder einen Zuwachs an Kreuzern erhalten, da nämlich die Schiffe der „American Line" alle so konstruirt sind, daß sie im Kriege als Kreuzer verwendbar sind. Die Agitation gegen die Flottenvermehrung ist dem Deutsch-Amerikaner ganz unverständlich. Wie scharf auch die Gegensätze der Parteien in den Vereinigten Staaten sein mögen, in diesem Punkte [illegible] es drüben keine Parteien, sondern nur Patrioten.

Für unsere Kriegsflotte.

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hielt gestern in Düsseldorf Sitzung unter dem Vorsitze des Kommerzienrathes Servaes. Die Verstärkung und Ausgestaltung unserer Kriegsflotte in dem durch die Regierungsvorlage geforderten Umfange wurde einstimmig für eine wirthschaftliche Nothwendigkeit erklärt und den Mitgliedern der Besuch der Berliner Versammlung am 13. Januar dringend empfohlen.

Das größte Segelschiff

der Welt ist der Fünfmaster „Potosi", der ganz aus Stahl gebaut ist und bei einer Länge von 110 m ein Deplacement von 8580 Tons besitzt. Er gehört zur Rhederei der Hamburger Firma F. A. Laeisz und steht auf der Werft von J. C. Tecklenburg in Geestemünde seiner Vollendung entgegen. Ein zweiter noch größerer Segler soll demnächst bei derselben Werft auf Rechnung der Firma Laeisz in Auftrag gegeben werden. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens ein kleiner amüsanter Zwischenfall erwähnt, der den Engländern unzweideutig vor Augen führte, daß Deutschland auch auf dem Gebiet des Schiffsbaues den Kampf mit der englischen Industrie auf der ganzen Linie aufgenommen hat. Während der ersten Reise „Kaiser Wilhelm des Großen", des größten Dampfers, der die Fluthen durchfurcht, hatte sich nämlich in Southampton eine große Menschenmenge eingefunden, um sich den berühmten Recordbrecher einmal anzusehen. Capitän Engelhardt, der wohl etwas Aehnliches erwartet hatte, zeigte sich den Verhältnissen gewachsen. Was that er? Er ließ zu beiden Seiten seines stolzen Schiffes große Schilder anbringen, auf denen in schwarzen Riesenbuchstaben auf weißem Felde die Devise „Made in Germany" prangte. Die zarte Anspielung soll Wunder gewirkt haben. Man sagt überdies, daß John Bulls transoceanische Vettern, die ja immer Sinn für „Smartness" zeigten, seither den „Kaiser Wilhelm" bei ihren Fahrten über die große Pfütze jedem anderen Dampfer vorziehen.

Der Zweck des Ansiedlungsfonds.

Die „Nordd. Allg. Ztg." führt aus, daß es bei der Verstärkung des Fonds für Ansiedelungszwecke in Posen und Westpreußen um 100 Millionen nicht darauf abgesehen sei, den polnisch redenden Preußen ihre Muttersprache zu nehmen; sie sollten vielmehr nur dazu angehalten werden, auch deutsch zu lernen, überhaupt in den Stand gebracht werden, alle Bedingungen zu erfüllen, die von jedem preußischen Staatsbürger erfüllt werden müssen. Energisch und konsequent werde jenen großpolnischen Bestrebungen entgegengewirkt werden müssen, die namentlich in letzter Zeit sich darin zeigten, daß man polnischerseits die völlige Scheidung zwischen der polnischen und deutsch redenden Bevölkerung derart durchführen wollte, daß polnisch sprechende Staatsbürger durch Vereine und sonstige Veranstaltungen für den Verkehr mit den Deutschen gänzliche Absonderung beobachten.

Zur Lage in China.

Die deutschen Missionare in Tiao-Tschau (Schantung) beklagten sich bei dem deutschen Gesandten Freiherrn v. Heyking darüber, daß der Befehlshaber der chinesischen Garnison eine drohende Sprache zu ihnen und über sie geführt hatte. Freiherr von Heyking verlangte die Absetzung des Kommandanten, die auch telegraphisch verfügt wurde.

Nach einer Meldung der „Times" aus Peking werden die Verhandlungen Chinas mit Rußland wegen einer garantirten Anleihe lebhaft fortgesetzt. Wenn die Vereinbarungen zum Abschluß kämen, würden die Russen unter dem Vorwande, die Einziehung der Grundsteuer zu überwachen, das Recht erhalten, in jeden Verwaltungszweig einzugreifen.

Der „Manchester Guardian" theilt mit, England habe China und die Mächte benachrichtigt, daß es keine speziellen Rechte anerkennen werde, die China in irgend einem chinesischen Hafen irgend einer Macht einräumen werde. Wenn Rußland das Recht erhielte, Schiffe in Port Arthur überwintern zu lassen, würde England dies Recht auch verlangen. Darum seien die englischen Schiffe „Immortalite" und „Iphigenia" bei Port Arthur eingelaufen. Wenn Deutschland das Recht erhielte, Kiao-Tschau als Flottenstation zu benützen, müßte dies auch zugleich England gewährt werden. Sobald China Deutschland bezüglich Kiao-Tschau Konzessionen mache, würden auch dort englische Schiffe einlaufen. Bezüglich aller sonstigen Kon-

MARCHIVUM

verlange England ebenfalls das Recht der meistbegünstigten Nation und werde dies eventuell mit Gewalt (?) erlangen. Im Falle China Land abtränte, würde England Kompensation verlangen.

Hamburg-China.

Mit Rücksicht auf die Entwickelung der Verhältnisse in Ostasien in der letzten Zeit errichtet die Hamburg-Amerika-Linie einen regelmäßigen monatlichen Dampferdienst zwischen Hamburg-Penang-Singapore Hongkong-Shanghai-Yokohama-Hiogo u. s. w. Die Schiffe verlassen Hamburg am 25. jeden Monats; das erste bereits in diesem Monat.

Eisenbahnunfall.

Auf dem Dresdener Vorortbahnhof fuhr eine Rangirmaschine gegen den um $7^1/_2$ Uhr abends nach Pirna abgehenden Zug. Ein Vorarbeiter wurde getödtet, drei Personen des Zuges wurden beschädigt.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der neue amerikanische Konsul Brodowski hat das Exequatur für Breslau nicht erhalten, weil er polnischer Abstammung ist. Das Breslauer Konsulat wurde dem seitherigen Vertreter der Vereinigten Staaten, Erdmann in Fürth übertragen, an dessen Stelle Brodowski tritt.

Der Kaiser arbeitete am Sonntag Nachmittag mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts, v. Bülow, der auch zur Frühstückstafel geladen war. Gestern Vormittag empfing der Kaiser den Erzbischof von Stablewski, den er zur Frühstückstafel zog.

Gestorben sind:

Der frühere Professor der Geschichte K. v. Hoefler in Prag. — Der Erzbischof von Neapel, Sarnelli. — Der Landtagsabg. für den dritten Wahlbezirk von Rheinhessen Pittbau. — Der Herausgeber der „Oberhessischen Zeitung", Universitäts-Buchdruckereibesitzer Johann August Koch in Marburg.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Januar 1898.

* **Neujahrsgeschenk.** Die Firma Franz Haviel & Co. hat auch dieses Jahr wieder zu Neujahr an ihre Angestellten und Arbeiter Kohlen vertheilen lassen und zwar erhielt jeder Meister, Aufseher und Maschinist 50 Centner, jeder verheirathete Arbeiter 30 Centner.

* **Nationalfestspiele in Mainz.** Die an dem in Aussicht genommenen Festplatz auf der Erbenheimer Höhe betheiligten Grundbesitzer — es sind deren 270 — hielten in Kastheim eine Versammlung ab. Man einigte sich die gesammten Grunderwerbskosten auf 200,000 Mk. festzustellen.

* **Stadtbriefverkehr.** Wie uns von Häusler, Ochs u. Co. mitgetheilt wird, hat die hiesige Privatpost bereits am 2. Januar Mittags 8 Uhr den Massenandrang von Neujahrsbriefen vollständig beendet. Sie beförderte in der Zeit vom 31. Dezember Mittags bis 2. Januar circa 36 000 geschlossene Briefe, 43 000 Drucksachen und 8000 Karten und Kartenbriefe. Das Personal wurde von 20 auf 27 Mann erhöht und sagt die Firma der hiesigen Einwohnerschaft für entgegengebrachtes Wohlwollen besten Dank. (Siehe Inserat.)

* **Vom Mannheimer Medicinalwesen.** Der Großherzog hat unter dem 23. d. Mts. den Bezirksarzt I Medizinalrath Emil Fischer in Mannheim auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf den 2. Januar 1898 in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt dem Bezirksarzt II in Mannheim, Dr. Greiff, die Bezirksarztstelle I daselbst übertragen.

* **In die Firma Löwenthal & Wachenheim,** Rohtabakhandlung, ist der seitherige Prokurist der Firma, Herr Ernst Auerbach als Theilhaber eingetreten.

* **Vom hiesigen belgischen Konsulat** erhalten wir folgende Mittheilung: Vom Königlich Belgischen Ministerium des Aeußern in Brüssel wurde mir, eine kürzlich von der städtischen Verwaltung Antwerpens in französischer und deutscher Sprache veröffentlichte Beschreibung über die Hafeneinrichtungen und die Entwickelung des Verkehrs Antwerpens, sowie eine vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebene Brochüre betitelt: „Der Hafen von Antwerpen und seine Erweiterungen" zugesandt. Die letztere enthält die wichtigsten, von der Königlichen Regierung zur demnächstigen Ausführung geplanten Erweiterungsarbeiten und gebe ich anheim, ob Sie in Ihrem geschätzten Blatte hiervon Notiz nehmen und gef. darauf aufmerksam machen wollen, daß beide Werke auf der Kanzlei diesseitigen Konsulats T 6, 20 I. zur Einsicht der Interessenten aufliegen. Hochachtend! Haas, Konsul in Mannheim.

* **Eisenbahnunfall auf der Main-Neckarbahn.** Gestern Abend stießen bei Zwingenberg zwei Güterzüge (Nr. 341 u. 342) zusammen, wodurch eine größere Anzahl Wagen entgleiste. Die Geleise waren in Folge dessen auf einige Stunden unfahrbar. Die Reisenden des Basel-Berliner D-Zuges, der in Frankfurt Nm. 8.55 abgeht, mußten von Darmstadt aus mit einem Sonderzuge nach Frankfurt befördert werden, um Anschluß nach Berlin zu erhalten. Der Materialschaden soll ziemlich bedeutend sein.

* **Nicht die Tannennadeln verbrennen!** In vielen Häusern steht noch der Weihnachtsbaum und verbreitet würzigen Duft im Zimmer, ja manche Familien lassen ihn so lange in ihrer Behausung, bis die Nadeln abfallen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Tannen- und Kiefernadeln ein angenehmes Parfüm verbreiten, wenn man sie in gehöriger Menge in ein Gefäß thut, mit Wasser begießt und das Gefäß auf den warmen Ofen stellt.

* **Der zweite Cyklus der akademischen Vorträge,** die vom hiesigen Kaufmännischen Verein, dem Börsenvorstand und der Mannheimer Handelskammer veranstaltet werden, begann gestern Abend mit einem Vortrage über den „Zollverein". Herr Universitätsprofessor Dr. v. Schulze-Gaevernitz aus Freiburg i. Br., welcher für den zweiten Cyklus gewonnen worden ist, gab in anschaulicher, äußerst volksthümlicher und leicht faßlicher Weise ein Bild des Werdeganges des deutschen Zollvereins, auf dem sich später die politische Einigung unseres deutschen Vaterlandes aufbaute. Der verehrte Vortragende griff zurück auf die Geschichte der früheren Jahrhunderte. Im 15. Jahrhundert und im Anfang des 16. Jahrhunderts stand Deutschland nicht nur im Mittelpunkt der geistigen Bewegung Europas, sondern es bildete auch wirthschaftlich die Spitze unseres Erdtheils. Deutschland war das reichste Land; so wurden z. B. die englischen Kroninsignien wiederholt in Deutschland verpfändet. Ein Jahrhundert später hatten sich die Verhältnisse zu Ungunsten Deutschlands vollständig geändert. An der Spitze des wirthschaftlichen Lebens in Europa stand jetzt England und auf künstlerischem Gebiete äffte das ehemals maßgebende Deutschland in bedientenhafter Weise dem französischen Nachbar nach. Die Schuld an diesem Niedergang trug nicht die Verlegung der Welthandelsstraße, sondern in der Hauptsache der Umstand, daß sich im Westen und Norden Europas Frankreich und England zu nationalen Einheiten herausbildeten, denen Deutschland keine geschlossene Einheit entgegensetzen konnte, ja der deutsche Kaiser schädigte direkt die wirthschaftlichen Interessen des Reiches. England führte damals die Schutzzölle ein, unter denen seine Industrie zu Königin Elisabeths und Cromwells Zeiten mächtig aufblühte und bald die Alles beherrschende Stellung an sich riß. In Deutschland sank das einst so blühende Handwerk immer tiefer und weitblickende Monarchen, wie Friedrich der Große, versuchten vergebens, es aufzurütteln. Deutschland war am Anfang dieses Jahrhunderts vollständig ein ackerbautreibender Staat geworden. Es herrschte in ihm das Freihandelsprinzip. Handel und Industrie lagen in Deutschland darnieder und die Mündungen seiner Flüsse standen unter dem Einfluß fremder Mächte. In jene Zeit fallen die ersten Anfänge zur Bildung des deutschen Zollvereins. Aber nicht etwa der Schutz der heimischen Industrie war es, welcher die Veranlassung zur Aufrichtung der Zollschranken in Deutschland bildete, sondern die Nothwendigkeit der Schaffung von Staatseinnahmen. Erst später wurde der deutsche Zollverein in das Schutzzollsystem gedrängt und zwar durch die Erstarkung der Industrie im Westen und Süden Deutschlands. Hier war man in der Mitte dieses Jahrhunderts vollständig schutzzöllnerisch gesinnt, während der Norden und Osten Deutschlands dem Freihandel zuneigten im Interesse der ostelbischen Junker, welche ihr Getreide exportiren wollten. Der hauptsächlichste Vertreter des Schutzzollgedankens in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts war der berühmte Nationalökonom Friedrich List, der auch in den Zollverein den nationalen Gedanken träufelte. Das Interesse Preußens verlangte sowohl in wirthschaftlicher als auch in politischer Hinsicht das Freihandelssystem, in Folge dessen sich auch der schutzzöllnerisch gesinnte Süden und Westen Deutschlands mehr nach Oesterreich hingezogen fühlte, von wo aus ein mitteleuropäischer Zollbund angeregt worden war. England ging in den 1840er Jahren unter Führung Cobdens und John Brights zum Freihandel über, nachdem seine Industrie so erstarkt war, daß sie eine Konkurrenz des Auslandes nicht zu fürchten, aber ein großes Interesse daran hatte, daß der ausländische Markt den englischen Erzeugnissen nicht durch Zollschranken verschlossen würde. Hiermit brach der geschätzte Redner ab. Dem nächsten Vortrag liegt das Thema „Höhepunkt des deutschen Freihandels" zu Grunde.

* **Der Gesangverein Badenia** feierte am Samstag in den Räumen des Ballhauses seine Weihnachten bei sehr zahlreichem Besuch. Die Aktivität sang verschiedene herrliche Chöre, die sehr gut gelangen und zeigten, daß der Verein über gute musikalische Kräfte verfügt; die Clavierbegleitung des Eröffnungschors hatte ein aktives Mitglied, Herr Wiedermann, übernommen. Das Duett „Abendfrieden" der HH. Bastian und Müller zeigte zwei sympathische Stimmen. Einige hübsche Tenorsolos von Herrn Hutfließ wie von Hrn. Bastian fanden vollen ungetheilten Beifall, wie auch besonders die von Herrn Müller vorgetragene Ballade allen Zuhörern großen Genuß bereitete. In den Quartetts der Herren Bastian, Ziegler und Müller im Verein mit dem Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Walch, zeigte sich gute Schulung und durchweg sympathisches Material. Dem musikalischen Theile folgten noch 2 Theaterstückchen. Das erste, Weihnachtsabend im Forsthause, wurde recht brav gespielt. Förster, Herr Gottmann, Försterin, Frl. Gesmann, Forstgehilfe, Herr Throm wie die Kinder, thaten ihr Bestes zum Gelingen. Der Wildschütze, Herr Franck, lag in besten Händen. Das zweite Stück „Englisch", ein Lustspiel, wurde seinem Zwecke vollauf gerecht. Frl. L. Schaaf spielte ihre Hauptrolle mit großem Erfolg. Aber auch der Engländer des Herrn Otschenaschek war tadellos. Ergötzlich komische Figuren waren der Zyvelberger des Herrn Frank wie der Diener des Engländers, Herr Throm. Frl. Flatter bot eine schmucke Banquiersgattin, wie Frl. Emilie Speetzen, ein allerliebstes Kammerkätzchen. Der Hotelier lag in den Händen des Herrn Gottmann. Er wie sein Personal, Herren Rier und Hase reihten sich dem Ensemble würdig an. Ein flottes Tänzchen schloß das Programm ab.

* **Der Gesangverein „Typographia"** hielt am Abend des 2. Januar in dem Vereinslokal „Prinz Max" seine Weihnachtsfeier mit Gabenverloosung ab. Nachmittags war für die Kinder der Vereinsmitglieder eine Gratisbescheerung, bei der die Kinder verschiedene Gedichte sehr schön vortrugen. Das am Abend abgewickelte Programm zeigte uns exquisite Nummern, die unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Sauer exakt zum Vortrag gelangten. Der komische Theil animirte und begeisterte die zahlreich Erschienenen, so daß man gezwungen war, Beifall zu spenden. Dirigent und Sänger zeigten auch hier, daß es ihnen daran gelegen ist, den Mitgliedern dieses Vereins etwas Gutes und Schönes zu bieten. Es muß deshalb in erster Linie des Dirigenten rühmend gedacht werden, der es in seiner kurzen Thätigkeit innerhalb des Vereins verstanden hat, sich die Sympathie der Sänger zu erringen. Er versteht es mit vielem Verständniß, dem Gesang einen eigenen Reiz abzugewinnen und zu übertragen. Die Sänger gaben sich redlich Mühe alle Nummern glanzvoll zum Vortrag zu bringen, was ihnen im vollsten Maße gelang. Während den Pausen konzertirte die Kapelle Amelang, der ebenfalls Anerkennung für ihre Leistungen gezollt werden muß. Ein Tänzchen beschloß die so schön verlaufene Feier und hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. — Es soll in diesem Jahre eine größere Fastnachts-Unterhaltung veranstaltet werden, bei der nur komische Sachen zum Vortrag gelangen. Bei der großen Zahl der Sänger, die in diesem Jahre Force besitzen, können wir heute schon die Versicherung geben, einen recht gemüthlichen Abend zu verleben.

* **Ein außerordentlicher Kreisturntag des X. deutschen Turnkreises** (Baden, Elsaß-Lothringen, Pfalz) fand vorgestern in Baden-Baden statt. Herr Kreisvertreter Fritz Nußbag (Straßburg) eröffnete mit einer Begrüßung die Sitzung, worauf Herr Prof. Dr. Binger die Anwesenden im Namen der Turner von Baden herzlich willkommen hieß und die Turner selbst daran anschließend einen Begrüßungs-Chor zum Vortrag brachten. Das seit 2 Jahren bestehende Kreisblatt wurde neben der „Deutschen Turnzeitung" zum amtlichen Organ des Kreises bestimmt. Im Kreisgrundgesetze wurden einige Aenderungen vorgenommen. Hiernach lautet § 2 künftighin: „Der Zweck der Kreisvereine ist Förderung des deutschen Turnens, als eines Mittels zur körperlichen und sittlichen Kräftigung, sowie die Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnungen. Alle politischen und konfessionellen Sonderbestrebungen sind ausgeschlossen. Zu § 6 wurde folgender Zusatzantrag des Turnvereins Pforzheim angenommen: „Die ordentlichen Kreisturntage sind alle zwei Jahre abzuhalten, jedoch mit der Bestimmung, daß die Wahl des Kreisturnraths nur alle 4 Jahre vorgenommen wird." Der nächste Punkt bildete die Beschlußfassung über die turnerische Betheiligung des Kreises am nächsten Deutschen Turnfest, welches dieses Jahr in Hamburg stattfindet. Es wurde folgender von Herrn Turndirektor Maul (Karlsruhe) gestellter Antrag angenommen: „Der Kreis betheiligt sich an den Vorführungen der Kreise und wird geschlossen neben der Vorführung einer Gruppe Stabübungen, eine Vorführung an mehreren Geräthen gleichzeitig zur Darstellung bringen. Als Geräth wurde der Barren bestimmt." Einen weiteren Beschluß bildete die von Herrn Kreisturnwart Räuber (Straßburg) entworfene und von den Gauturnwarten ausgearbeitete Wettturnordnung, welche ebenfalls genehmigt wurde. Auf Antrag des Kreisturnrathes wurde der um die Turnerei so hochverdiente Direktor der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt, Herr Alfred Maul in Karlsruhe, einstimmig zum Ehrenmitgliede des Kreises ernannt. Herr Turndirektor Maul dankte sichtlich gerührt und ermahnte die Anwesenden zum treuen Zusammenhalten und weiteren Ausbau der Turnerei. Zu Kampfrichtern für das nächste Deutsche Turnfest wurden gewählt: Leonhardt-Karlsruhe, Rub-Mannheim, Reinhardt-Lörrach, Artopeus-Colmar, Kohlhaas und Mayr-Kaiserslautern, Lang-Neustadt, Scheuffele-Pforzheim. Als Ersatzleute: Fuchs-Kirchheimbolanden, Rimmele-Konstanz, Rösch-Freiburg, Kaufeld-Zweibrücken, Abt-Colmar, Schröbel-Straßburg, Riedel-Pirmasens und Siermann-Eberbach. Für den verstorbenen stellvertretenden 2. Vorsitzenden des Kreisturnraths, Herrn Buchhändler Lang-Speier wurde Herr Fabrikant Kohlhaas-Kaiserslautern gewählt.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Dezember erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 26 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 553 Personen, zusammen 579 Personen, mithin 41 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 538 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 9c.

* **Central-Anstalt für Arbeits-Nachweis.** Mannheim, S 1, 17, Telephon 818. Im Monat Dezember lfd. Js. wurden durch die Anstalt 1391 Vermittlungsgesuche befriedigt, und zwar 523 Arbeitgeber und 868 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 681 männlichen und 287 weiblichen Geschlechts. In auswärtige Stellen wurden 91 Personen eingewiesen.

* **Eine schöne Schlittschuhbahn** befindet sich hinter der Jägerluft in der Nähe der Seckenheimerstraße.

* **Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 5. Januar.** Ueber ganz Mitteleuropa und namentlich auch in Deutschland liegt wieder ein kräftiger Hochdruck, nachdem der letzte Luftwirbel, wie angekündigt, nordostwärts rückläufig geworden ist. Ein neuer Luftwirbel wird zwar im atlantischen Ozean bald wieder auftreten, kann aber vorläufig die Wetterlage in Deutschland nicht beeinflussen, weshalb auch für Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt Morgens in den Niederungen neblig es, sonst aber überall heiteres Wetter bei mäßigem Frost zu erwarten ist.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stellig).	Niederschlagsmenge 24 Std. per qm	Bemerkungen
3. Januar	Morg. 7^{30}	762,2	—1,8		still		
3.	Mittg. 2^{30}	764,1	+5,8		still		
3.	Abds. 9^{30}	763,9	+0,4		still		
4.	Morg. 7^{30}	763,9	+0,2		S 3		

Höchste Temperatur den 3. Januar + 6,0°
Tiefste „ vom 3/4. Januar — 0,8°

* **Unglücksfall.** Gestern Abend wollte während des Rangirens der verheirathete Rangirer Johann Rohe bei der Lagerhalle von J. P. Lanz am Rheinvorland auf einen Güterwagen steigen, fiel

---

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

44) (Fortsetzung.)

Sie erröthete und sah lieblich hilflos zu ihm auf, der sie mit seinen Blicken fast verschlang.

Ihr Köpfchen aufrichtend und ihr verlangend in die liebeseligen Augen blickend, bat er:

„Sage noch einmal, daß Du mich liebst!"

„Ich liebe Dich, Pedro, mehr, als ich sagen kann," erwiderte sie gehorsam, schlang plötzlich beide Arme um seinen Hals, drückte ihre frischen Lippen auf die seinen und verschwand, ehe Mondega Zeit hatte, sie zurückzuhalten.

Er folgte ihr nicht sogleich, sondern trat ans Fenster, um noch einmal den Zauber dieser Stunde zu durchleben.

Mondega war kein Neuling, Adrienne auch nicht die erste, die seine Liebesschwüre gehört, die seine Küsse empfangen hatte, aber niemals noch war ihm so sonderbar zu Muthe gewesen, wie jetzt, nie noch hatte er so das niederschmetternde Gefühl der eigenen Erbärmlichkeit empfunden, wie in diesem Augenblick.

Schon in der ersten Stunde, die er auf dem Bündhofe geweilt, keimte in ihm der Entschluß, mit der reizenden kleinen Komtesse anzubandeln; ihre Naivität, ihre Reinheit und Unschuld entflammten ihn mehr und mehr, machten ihm ihren Besitz begehrenswerther. Und jetzt hatte er erreicht, wonach er gestrebt, und doch schien er nicht ganz zufrieden, doch war es nicht ganz nach seinem Sinn.

Er schüttelte plötzlich den Kopf und murmelte:

„Sie darf es nicht wagen! Ich habe sie in meiner Hand! Die Papiere — es war ein Glück, daß sie mir damals in die Hände gerieth, als —"

Er stockte, unangenehme Erinnerungen drängten sich seinem Geiste auf; er versuchte, sie abzuschütteln, doch vergebens. Mehr und mehr zwangen sie ihn, in die schattenhafte Vergangenheit hinabzusteigen; ohne sich ihrer erwehren zu können, zogen sie alle an ihm vorüber, die Gedanken, die Thaten, die er sich hatte zu Schulden kommen lassen, und fast unwillkürlich strich er über den linken Arm, als wolle er dort ein Zeichen verwischen, das an ihm zum Verräther werden mußte.

Mit starren Augen sah er in das flimmernde Mondlicht. Es war ihm, als erstünden dort Menschen, die er längst nicht mehr unter den Lebenden wähnte; er erspähte Häuser, Straßen, Plätze, sah sich selbst — eine andere — ein Kind — sein Kind — und dort, gespenstisch zog's daher — Ketten klirrten — Peitschen sausten — Schmerzgeschrei ertönte —

Da flog eine Eule quer durch das helle Licht. Der Zauber war gebrochen.

Mondega bedeckte einige Augenblicke die Augen. Die Visionen waren fürchterlich, und je öfter sie kamen, desto gräßlicher wirkten sie. Nachdem er sich gefaßt hatte, verließ auch er den stillen Raum und suchte sein Zimmer auf.

Leise, damit Niemand ihn höre, schlich er die Treppe empor. Schon nahte er sich mehr und mehr seiner Thür, als er dahinter ein Geräusch zu vernehmen glaubte.

Sein Haar sträubte sich. Was konnte es sein, mitten in der Nacht? War es die Fortsetzung des Spukes, der ihn eben erst heimgesucht? Ihm schauderte? Oder war es ein Dieb?

Der letzte Gedanke gab ihm die momentan versagende Fassung wieder. Mondega war kein Feigling.

Mit wenigen Schritten hatte er die Thür erreicht und sie aufgestoßen.

Ein Schrei ertönte. Im nächsten Augenblick erlosch das Licht und eine weibliche Gestalt versuchte, an ihm vorbeizuhuschen.

Er verstellte ihr den Weg, empfing aber einen Stoß, der ihn zur Seite taumeln ließ, mechanisch griff er nach einem Halt, erfaßte etwas Weiches, Zartes und hielt es krampfhaft fest.

Als er sich von der Ueberraschung erholt hatte, war die Gestalt verschwunden; nichts erinnerte an sie als der Gegenstand, der er in seinen Händen hielt.

Vor Wuth zitternd, mit funkelnden Augen zündete er eine Lampe an. Ihr heller Schein beleuchtete ein Bild, das ihm Schrecken einjagte. Die Schubfächer seines Tisches waren weit aufgezogen, Papiere lagen verstreut auf dem Tische, auf dem Boden; sein Kommen schien die Person überrascht, sie veranlaßt zu haben, ihr Suchen aufzugeben.

Die Veränderung gewahrend, ballte er die Hände und stieß einen gräßlichen Fluch aus.

Eine hatte nur Ursache dazu, eine allein konnte wissen, was er verbarg — Juanita. Ob es ihr gelungen war, ob sie gefunden hatte, wonach sie suchte?

Mit sich steigender Aufregung und Hast wühlte er in den Papieren. Minuten vergingen, bis er endlich, sich erinnernd, boshaft auflachte und in seiner nervösen Beschäftigung inne hielt.

„Diesmal, schöne Feindin, hast Du wiederum nicht gesiegt. Welches Glück, daß mich eine Ahnung neulich Abends den ganzen Plunder im Koffer bergen ließ! Dort, meine Süße, vermuthetest Du wohl nicht die Papiere, die Du so gern haben möchtest und die, in meiner Hand, eine furchtbare Waffe gegen Dich bilden. Mit ihnen soll's mir gelingen, Dich nach meinem Willen fügsam zu machen. Ein Hinweis mag genügen, — bah — was brauche ich Weiberhilfe? Selbst ist der Mann und — mein ist Adrienne!" schloß er frohlockend, mit einem solch teuflisch boshaften Blick, daß das junge Mädchen entsetzt von ihm zurückgewichen wäre, hätte sie ihn so sehen können.

Das Licht ergreifend, trat er vor den Spiegel und musterte sein hübsches, dunkles Gesicht.

„Du siehst noch immer gut aus, Pedro," fuhr er in seinem Selbstgespräch fort, „Niemand würde vermuthen, welche Vergangenheit Du hinter Dir hast."

Sein Blick erstarrte mehr und mehr und ruhte im Spiegel auf seinem linken Arm.

„Das Zeichen, o, Gott, das Zeichen! Es brennt, wie mich erinnernd, von neuem! Ich glaube, es durch den Aermel zu erkennen!" Er sah sich scheu um, stellte das Licht beiseite und wischte sich die Stirn, auf welcher der Angstschweiß ihm helle Tropfen erpreßt hatte. „Werde ich denn die thörichte Furcht niemals los? Wer will mir etwas anhaben? Hier? Wer vermuthet in mir, dem Gast des Grafen Bünau, jenen Mondega, sei kein Narr und weiche nicht um Zollesbreite von dem eingeschlagenen Wege ab, der Dich zu Deinem Ziele führt!"

Der Brasilianer warf sich auf einen Stuhl und versank in Brüten.

Der Morgen graute bereits, als die Lampe knisternd erlosch. Sich mit Gewalt ermunternd, suchte Mondega sein Lager auf. Vorher aber barg er die Papiere, die Juanita's spähenden Augen entgangen waren, auf seiner Brust.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

über gerun und wurden ihm durch die Räder der Lokomotive beide Füße oberhalb des Knöchels abgefahren. Der Verletzte wurde nach dem Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Rohheit oder Verbrechen?** In der Neujahrsnacht wurden in das Schlafzimmer des Eigenthümers des Hauses Seckenheimerstraße 62 zwei Schrotschüsse von unbekannter Hand gefeuert und in der darauffolgenden Nacht ein Schrotschuß. Verletzt wurde glücklicherweise Niemand, dagegen befinden sich über hundert Schrotkörner in der Decke und in den Wänden des Zimmers. Die Sache ist zur gerichtlichen Anzeige gebracht worden.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patentanmeldung: G. 11,271. Kugelschleifmaschine. H. R. Gauthier, Pforzheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 85,527. Als Schmuck dienender, von einem Metallband gebildeter Schlauch, dessen Querschnitt oval ist. Hch. Witzenmann, Pforzheim. 85,713. Einstopfbüchsplunger-Pumpe, bei welcher der eine Zylinder durchbrochen am Verschlußdeckel befestigt ist und in den anderen Zylinder hineinragt. C. Reuther, Mannheim. 85,497. Mehlsiebmaschine mit verstellbaren Bürsten auf der Bürstenwalze und einem Kastengestell mit verschließbarer Ausflußrinne. Barbara Berg, Kaiserslautern. 85,685. Mit Aluminiumbekleidung versehener Holzabsatz. Ludwig Falta, Speyer.

Aus dem Großherzogthum.

* **Wiesloch**, 1. Jan. Noch hat Meckesheim seinen rückständigen Beitrag nicht gezeichnet und es tritt schon wieder eine neue Schwierigkeit hervor. Die Gemeinde Schatthausen, welche mit der im generellen Projekt gezogenen Trace nicht einverstanden ist, macht die Leistung des Beitrags davon abhängig, daß von obiger Trace abgewichen und dieselbe durchs Scherbachthal gezogen wird. Die Gr. Staatsregierung ist jedoch der Terrainschwierigkeiten wegen nicht einverstanden. Wenn Schatthausen seinen Beschluß nicht ändert und Meckesheim den Beitrag nicht zeichnet, so dürfte keine Hoffnung vorhanden sein, das Projekt vor den diesjährigen Landtag zu bringen.

‡ **Karlsruhe**, 2. Jan. Auf die im Rathhaus anzubringende Ehrentafel sollen die Namen der folgenden Stifter gesetzt werden: Kammerrath Christoph Friedrich Lidell † 1798, Geheimrath Christoph Emanuel Hauber † 1827, Bankier Heinrich Vierordt † 1867, Hofbankier Georg Müller † 1875, Stadtverordneter Bankier Eduard Koelle † 1881, Zollinspektor Eugen Ulbrich † 1886, Geh. Hofrath Dr. Ludwig Schenk † 1891, Frl. Philippine Großkopf † 1891, Professor Dr. Joseph Dienger † 1895, Privatmann Hermann Mombert † 1895, Graf Wilhelm Douglas, Maler Wilhelm Klose, Stadtverordneter Brauereibesitzer Karl Schrempp, Kommerzienrath Wilhelm Lorenz, Dr. August Schmieder, Geh. Oberregierungsrath Karl Siegel. Alle die Genannten haben namhafte Stiftungen für gemeinnützige Zwecke gemacht.

‡ **Karlsruhe**, 3. Januar. Die Sylvesternacht ist auch in diesem Jahre nicht ohne ein schweres Unglück verlaufen. Ein 17 Jahre alter Schlosserlehrling benutzte eine mit Pulver geladene Gasröhre zum Schießen. Das Gasrohr zerplatzte und ein Stück desselben flog einem in der Nähe befindlichen, 13 Jahre alten Volksschüler so unglücklich an den Kopf, daß der Knabe lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **St. Blasien**, 2. Jan. Großes Aufsehen erregte die, l. „Säck. Volksbl." erfolgte Verhaftung des hiesigen pract. Arztes Dr. Tobel. Die Verhaftung erfolgte auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Essen. Die Gründe werden verschieden angegeben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer**, 2. Jan. Der 12jährige Sohn des Landwirthes Bubenheim in Otterstadt vergnügte sich auf dem Altrheine mit Schlittschuhlaufen. Unvorsichtigerweise kam er an eine dünne Stelle, das Eis brach, und der Junge versank in die Fluthen des Altrheines.

* **Neustadt**, 3. Jan. In vergangener Nacht machte l. Pf. N. der jetzige Kaufmann, frühere Rechtskandidat Otto Cerre aus Berlin auf dem neuen Kirchhof einen Selbstmordversuch. Mit einem Revolver schoß sich derselbe in die rechte Schläfe. Die Kugel hat jedoch den Schädel nicht zertrümmert. Stellenlosigkeit und Mangel an Mitteln sollen das Motiv der That gewesen sein.

* **Wald-Michelbach**, 1. Jan. Herr Fabrikant Krauter dahier hat sein Anwesen für 75,000 Mk. an die Firma Koch u. Co. in Hamburg verkauft. Die Firma besitzt in Hamburg eine große Papierfabrik und wird dahier eine Filiale für Süddeutschland errichten. Herr Krauter hat das Anwesen vor 10 Jahren für 45,000 Mark erstanden. Diesen Erfolg hat sie offenbar dem Umstande zu verdanken, daß wir nun eine Eisenbahn bekommen.

* **Darmstadt**, 1. Jan. Von einem recht bedauerlichen Mißgeschick wurde die Familie des verstorbenen Postassistenten Wittenberger hier während der Weihnachtsfeiertage betroffen. Der 15jähr. Sohn der Wittwe, ein talentvoller Schüler des hiesigen Realgymnasiums, arrangirte für den Christbaum den Baumschmuck. Er vergoldete zu diesem Zweck die Tannenzapfen und bediente sich dazu des sogenannten flüssigen Brillantgoldes. Von diesem kam ihm beim Vergolden in eine kleine Wunde, welche er an seinem Finger hatte. Er beachtete diesen Umstand nicht eher bis ihn sein Arm furchtbar schmerzte. Der Arzt konnte nur eine hochgradige Blutvergiftung konstatiren, der der Bedauernswerthe noch an demselben Tage erlag. Der Unglücksfall ist um so tragischer, als auch der Vater des Verstorbenen an einer Blutvergiftung, die er sich durch das Rauchen einer Cigarre an der Zunge zugezogen hatte, gestorben ist und die Familie in kurzer Zeit ihrer beiden Stützen beraubt wurde.

* **Darmstadt**, 1. Jan. Hr. Postdirektor Andreß wollte kürzlich gegen Abend, nachdem er sein Bureau verlassen, zur Erholung noch einen Spaziergang im Walde unternehmen. Bei dem nebeligen Wetter hatte er das Unglück, im Walde an der gegenwärtig im Bau begriffenen neuen Nieder-Ramstädter Chaussee eine Böschung herunterzustürzen und erlitt hierbei eine schwere Verletzung am Kopfe. Es gelang Herrn Andreß noch mit Mühe, den Heimweg anzutreten, doch liegt er seitdem schwer krank darnieder.

* **Darmstadt**, 2. Jan. Die Gemeinden Nordheim und Rhein-Dürkheim stellen l. Worms. Ztg. an die Zweite Kammer der Stände die Bitte, die seit 1894 von diesen Gemeinden gemeinsam unter Mithilfe hoher Staatsregierung errichtete, resp. wesentlich verbesserte Rheinüberfahrt Nordheim-Rhein-Dürkheim, welche seither auf Kosten dieser Gemeinden betrieben wurde, auf Staatsbetrieb zu übernehmen.

* **Gerabronn**, 2. Jan. Ein kaum glaublicher Fall ereignete sich dieser Tage in dem bei Niederstetten gelegenen Ort Vorbachzimmern. Daselbst sollte eine 42 Jahre alte Frau, die nach kurzer Krankheit starb, beerdigt werden. Als nun die Vorbereitungen zur Beerdigung vollendet und selbst der Schreiner mit seinen Gesellen sein Amt vollzogen und den Leichnam in den Sarg gelegt hatte, richtete sich die Todte auf und sah erstaunt um sich. Die Umstehenden wurden vor Schrecken fast gelähmt und alsbald wurde die Scheintodte wieder ins Bett zurückgebracht. Wäre die Todtgeglaubte eine Minute später erwacht, so wäre sie lebendig begraben worden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 31. Dez. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Wegen eines an seinem 10jährigen Stiefsohn begangenen Sittlichkeitsvergehens wurde der 48 Jahre alte Küfer Georg Peter Heid von Meckesheim zu 6 Monaten Gefängniß abzüglich 1 Monat der Untersuchungshaft verurtheilt.

2) Als der Schutzmann Kascherer am 4. September d. Js. die Ehefrau Gg. Castritius in Heidelberg wegen gewerbsmäßiger Unzucht inquirirte, äußerte die Castritius, das, was ihr zur Last gelegt würde, hätten noch viel Höhere mit ihr gethan oder gewollt, sogar Schutzleute. Er solle nur einmal den Polizeisergeanten Roes fragen. Die Castritius wurde deßhalb wegen Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf seinen Beruf unter Anklage gestellt. Sie behauptete heute, Sergeant Roes habe thatsächlich vor etwa 2 Jahren einen unzüchtigen Angriff auf sie versucht. Roes bezeichnete die Beschuldigung als unwahr und gab der Vermuthung Ausdruck, die Castritius handle aus Rachsucht gegen ihn, weil er die Untersuchung gegen ihren wegen Diebstahls verurtheilten Sohn geführt. Die Beweisaufnahme ergab außer den Aussagen der Angeklagten und ihrer Schwester, der wegen Kuppelei vorbestraften Ehefrau Mutschler, nichts Belastendes für Roes. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, endete mit der Verurtheilung der Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß.

3) Die Berufung des 51 Jahre alten Handelsmannes Josef Hirsch von Heidelberg, den das Schöffengericht wegen Betrugs zu 40 Mk. Geldstrafe event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, hatte den Erfolg der Freisprechung. Vertheidiger: R.-A. Leonhard.

4) Der 24 Jahre alte Dienstknecht Heinrich Beß von Eppelheim, der einen Hund seines Dienstherrn für eigene Rechnung verkaufte, erhielt wegen Unterschlagung 4 Wochen Gefängniß.

5) Wegen eines kleinen Betrugs und Unterschlagung von einem Paar Strümpfen im Werthe von 1 Mk. erhielt die vielfach vorbestrafte 31 Jahre alte Dienstmagd Salomea Winter von Otterstadt 5 Monate 3 Wochen Gefängniß.

6) Der 15 Jahre alte Gärtnergehilfe Heinrich Knobloch gen. Schelling von Heidelberg erbrach den Koffer seines Stubengenossen, des Kutschers Karl Klinger, entwendete von dessen Ersparnissen einen Betrag von 70 Mk. und flüchtete dann in die Schweiz. Der junge Mensch, der Nothlage als Entschuldigung vorbrachte, wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger: R.-A. Seelig.

7) Die Kutscher Josef Heßlinger und Michael Weigand in Heidelberg hatten durch Strafmandat und schöffengerichtliches Urtheil wegen Thätlichkeiten und Ruhestörung Haftstrafen von 8 bezw. 4 Tagen erhalten. Die Berufung Heßlingers blieb erfolglos, Weigands Strafe wurde, unter Freisprechung des Appellanten von der Anklage der Thätlichkeiten, auf 1 Tag herabgesetzt.

Tagesneuigkeiten.

— O. 20. 100. O. Diese räthselhafte Inschrift findet sich häufig in französischen Dörfern an den Wirthshäusern angebracht. Was bedeutet sie? — Au vin sans eau = Wirthschaft zum Wein ohne Wasser.

— 104888 Schotten haben an die Königin Viktoria eine Beschwerde gerichtet, daß in amtlichen Schriftstücken die Worte „englisch" und „England" statt „britisch" und „Britannien" gebraucht werden. Dadurch wird nach der Petition die Nationalehre der Schotten beleidigt.

— Dem Fürsten Bismarck wurde zu Weihnachten ein Becher geschenkt, der aus dem Holz eines Eibenbaumes geschnitzt worden ist, welcher im Garten des preußischen Herrenhauses in Berlin steht. Man begleitete die Sendung mit den hübschen Versen Trojans:

„Ein Becher ist geschnitten,
Daraus von kund'ger Hand.
Nimm ihn, drum laß Dich bitten,
Als deutscher Treue Pfand,
Die lang' Dein eigen war,
Die Lebenskraft der Eibe
Bewahr' noch manches Jahr!"

— Bei der Stadt Tarnopol in Galizien wurde kurz vor Neujahr eine Bäuerin nebst ihrer neunjährigen Tochter von einem Rudel Wölfe überfallen und zerrissen.

— Die Prinzessin Elise von Sayn-Wittgenstein gerieth in Meran beim Radeln unter die Pferde eines Omnibus und wurde sehr schwer verletzt.

— In dem Dorfe Zühldorf bei Frankfurt a. O., das über 800 Seelen zählt, hat sich im Vorjahr keine einzige Trauung und kein einziger Todesfall ereignet.

— Gladstone feierte dieser Tage seinen 88. Geburtstag. Das Gladstonesche Geschlecht ist langlebig. Der Vater Gladstones, der 1851 starb, wurde 87 Jahre, und sein Bruder, Sir Thomas Gladstone, 85 Jahre alt; dieser starb in Folge eines Unfalles.

— Eine Spielhölle soll, um einem dringenden Bedürfniß zu genügen, in der Delagoa-Bai (Ostafrika) errichtet werden. Die Konzessionäre sollen — nach den Genehmigungsbedingungen — einen Jockey-Club, ein Waisenhaus, ein Heim für arme Fremde und eine Suppenküche gründen. Wenn das Spiel in voller Blüthe ist, muß ein Viertel der Einnahmen bei der portugiesischen Regierung zur Sicherheit hinterlegt werden.

— In Melbourne, Australien, herrscht seit dem 30. Dez. eine außerordentlich drückende Hitze. Es sind viele Fälle von Sonnenstich vorgekommen.

— Der Leibarzt Vanderbilts, der den Milliardär bei einer Reise um die Welt begleitet, ein junger Franzose, Dr. Charcot, erhält ein Gehalt von monatlich 10 000 Mark.

— In Posen wurde in der Sylvesternacht der Militärposten unterhalb der Citadelle von einem Unbekannten thätlich angegriffen. Der Soldat schoß zweimal auf den Thäter, der entkam.

— In Breslau kam es während der Sylvesternacht zu argen Ausschreitungen, eine große Prügelei, bei der es viele Verletzte gab, fand statt.

— Wegen Majestätsbeleidigung ist der Redakteur des „Kladderadatsch", Trojan, angeklagt worden.

— Bei einem Treibjagen auf dem Frhrl. Heeremannschen Gute Surenberg bei Münster i. W. verunglückte der Rentmeister Dückinghaus dadurch, daß sich sein Gewehr entlud, als er über einen Graben springen wollte. Dückinghaus, dem die Ladung in den Kopf drang, war sofort todt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Für das Fach der I. jugendlichen Helden und Liebhaber wird zunächst Herr Richard Halm vom Berliner Theater am Mittwoch, den 5. Jan., als „Romeo" und Freitag, den 7. Januar, als „Don Carlos" ein Gastspiel auf Engagement eröffnen.

Für das Concert des Herrn Heinrich Valentin, für das sich in der hiesigen Musikwelt das regste Interesse kundgibt, ist das Programm nun endgültig wie folgt festgesetzt: 1) Concert für Violine von Mendelssohn; 2) Zwei Lieder von Hugo Wolf, Anakreon's Grab und Prometheus; 3) Ciaconna für Violine allein von J. S. Bach; 4) a. Der Frühling von Grieg, b. Durch die flockenstreuende Winternacht und Die rothe Rose (Manuscripte) von Alb. Mayer-Reinach; 5) Adagio aus dem Violinconcert von Holländer und Danse tzigane von Nachez. Wie bekannt, findet das Concert Mittwoch, 5. Januar, Abends 7½ Uhr im Kasinosaale statt.

Liederkranz. Im zweiten Konzert dieses Vereins, das am Samstag, 8. Januar stattfindet, wirken als Solisten mit: Frau Marie Götze, Hofopernsängerin aus Berlin, und die Violinvirtuosin Frl. Laura Helbling.

Heidelberger Universität. Der Großherzog hat dem außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg Dr. Aslanaff den Charakter als Honorarprofessor und dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Eugen von Hippel den Charakter eines außerordentlichen Professors verliehen.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 4. Januar: Zum ersten Male: „A Bass Porto" (Am untern Hafen). Mittwoch, 5.: Nachm.: „König Löwe". Abends: „Fledermaus". Donnerstag, 6.: „Troubadour". Samstag, 8.: Nachm.: „König Löwe". Abends: „Hugenotten". Sonntag, 9.: Nachm.: „König Löwe". Abends: „A Bass Porto". Hierauf: „Die Nürnberger Puppe".

Schauspielhaus. Dienstag, 4. Januar: „Hans Huckebein". Mittwoch, 5.: Zum ersten Male: „Ewige Liebe". Donnerstag, 6.: „Götz von Berlichingen". Freitag, 7.: „Kinder der Bühne". Samstag, 8.: „Ewige Liebe". Sonntag, 9.: Nachm.: „Jugendfreunde". Abends: „Ewige Liebe". Montag, 10.: „Minna von Barnhelm".

Hugo Wolf. Der „Schwäb. Merkur" schreibt: Mehrere Zeitungen brachten dieser Tage aus Wien die Meldung, daß Hugo Wolf

Buntes Feuilleton.

— **Eine Jubilarin,** die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und überall gern empfangen wird, bringt uns das Jahr 1898. Mit Beginn dieses Jahres kann nämlich die Postanweisung auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist eine Preußin von Geburt im Gegensatz den anderen älteren postalischen Einrichtungen, die meist in England das Licht der Welt erblickt haben. Allerdings hat sich die Postanweisung im Laufe der Jahre sehr verändert, sie ist viel praktischer geworden und hat dem Zeichen des Verkehrs, in dem wir leben, nach Möglichkeit Rechnung getragen. In ihren Anfängen im Jahre 1848 beschränkte sie sich lediglich auf die Einrichtung, daß auf Briefe oder Briefadressen bei der Post baare Einzahlungen bis zu 25 Thalern geleistet werden konnten. Erst mit der erheblichen Ermäßigung der Portosätze und der Vereinfachung in der Behandlung hat es die Postanweisung zu ihrer gegenwärtigen Bedeutung und Verbreitung gebracht.

— **Ein unterseeisches Schiff.** Ein neuerfundener unterseeischer Berge-Dampfer „Argonaut" machte vor kurzem in Baltimore zwei erfolgreiche Probefahrten. Das sonderbare Fahrzeug verweilte über eine Stunde auf dem Meeresboden. Die an Bord befindlichen Herrschaften verspürten nicht das geringste Unbehagen. Die einzige unangenehme Empfindung, welche von den Theilnehmern an der unterseeischen Fahrt empfunden wurde, war ein gewisser Ohrenschmerz beim Verlassen des Dampfers. Das wassermelonenförmige Fahrzeug mit den Rädern an der Seite gleicht mehr einer unterirdischen Lokomotive, als einem Schiffe. Es ist 36 Fuß lang, mißt 9 Fuß im Durchmesser und ist ganz und gar aus Stahl gebaut, und zwar so stark, daß es den stärksten Wasserdruck aushalten kann. Eine Gasoline-Dampfmaschine von 30 Pferdekraft liefert die Triebkraft für das Fahrzeug, wenn es auf dem Wasserspiegel schwimmt, während auf dem Meeresboden eine mächtige elektrische Vorraths-Batterie die Räder in Bewegung setzt. Als Steuerruder dient das einzige Hinterrad. Der „Argonaut" kann genug Vorrath für eine Tour von 2000 Meilen unter Wasser zu fünf Meilen die Stunde an Bord nehmen. Die Besatzung wird aus einem Kapitän, einem Ingenieur und fünf Tauchern bestehen. Das ganze Fahrzeug ist in vier Abtheilungen eingetheilt, und zwar ist der hintere Theil für die Maschine, Dynamo, Luftpressen und Pumpen abgegrenzt. Im Vordertheil sind die Taucher-Abtheilungen, Luftschleusen und das Lotsenhäuschen mit elektrischem Licht. Der Erfinder dieses unterseeischen Bootes, Herr Simon Lake, sagt, daß der „Argonaut" zu irgend einer Tiefe hinabgehen und auf Wunsch des Kapitäns zu jeder Zeit wieder aufsteigen kann; die Mannschaft kann tagelang unter Wasser bleiben, drei Taucher können in einem Tage mehr zuverlässige Arbeit verrichten, als bisher von Tauchern nach der alten Methode in vielen Monaten gethan werden konnte. Im Kriegsfalle kann das Fahrzeug aus meilenweiter Entfernung unter eine feindliche Flotte kriechen und vermittelst Torpedos dieselbe zerstören. Der Hauptzweck der Erfindung ist jedoch mehr friedlicher Natur: der „Argonaut" soll nach gesunkenen Schiffen suchen, die Ladung retten, Fahrzeuge flott machen, wenn sie gestrandet sind, Fundamente für Leuchthürme, Wellenbrecher, Schleusen u. s. w. legen, den Meeresboden nach Perlen, Korallen und Schwämmen absuchen u. s. w. Der erste Versuch, die Ladung eines gesunkenen Schiffes zu heben, soll bei Asbury Park, New-Jersey, gemacht werden, wo 1852 das Schiff „New-Era" mit 200 Menschen unterging. Das Fahrzeug hatte einen großen Betrag Baargeld an Bord.

— **Der Hochlandspfeifer vom Chitralpaß.** Einer jener wenigen Bevorzugten, welche in letzter Zeit das Glück hatten, sich auszuzeichnen, wo die eisernen Würfel fallen, war ein Pfeifer im Gordonregiment. Diese Hochländer erfreuen sich von je großer Beliebtheit in England; am Chitralpaß hatten sie vor einigen Wochen in Indien Gelegenheit, ihren alten Ruhm zu bewähren. Wie widerstanden sie dem hageldichten Gewehrfeuer, den immer erneuten Angriffen des übermächtigen Feindes — und während die Geschosse zischten, das Feld sich mit Todten und Verwundeten bedeckte, der Boden sich roth vom Blut der Wackeren färbte, erhoben sich über das Gewirr und Getöse der Schlacht die Töne der Hochlandspfeife; wie mahnend schwebten sie über den Kämpfenden, sie anfeuernd, des alten Ruhmes der Hochländer zu gedenken und treu der überkommenen Tradition zu sterben oder zu siegen. Wer es weiß, was für den Hochländer seine Dudelsackpfeifen bedeuten, daß sie ihm gleichsam ein Wahrzeichen sind, ein letzter Zuruf aus der Heimath, der ihn Gefahr und Tod um der Ehre willen vergessen läßt, wird begreifen, wie groß der moralische Gefechtswerth der Pfeife ist. Da brach der Pfeifer, von einem Geschoß getroffen, zusammen. Eine Kugel hatte ihm beide Beine durchbohrt! Aber — die kriegerischen, romantischen Töne verstummten darum doch nicht. Blutend, unter Schmerzen, mit zerschmetterten Gliedern am Boden liegend, spielte der wackere Spielmann sein Instrument weiter, bis das blutige Ringen ein Ende fand! Ein brausender Jubelruf der Bewunderung ging durch die gesammte englische Presse, im Mutterlande und in den Kolonien, von Schottlands Bergen bis zu Afrikas Küsten, von Indiens Blüthengärten bis zu Kanadas Eisfeldern, als der elektrische Funke die wackere That des Gordonpfeifers verkündete. Gedichte verherrlichten den wackeren Briten, Sammlungen wurden überall für ihn veranstaltet. Der kriegerische Stolz Old Englands schoß mächtig ins Kraut, und während man Lorbeeren für den Gordonpfeifer flocht, blickte man nicht ohne gewisse Geringschätzung auf andere Nationen. „Solche Helden habt ihr trotz eurer Siege nicht aufzuweisen, ihr kriegerischen Teutonen!" schien unsichtbar hinter jedem Heldengedicht auf den Gordonpfeifer zu stehen. Dieses Gefühl, diese Geringschätzung und Verachtung anderer, welche die englische Nation leider beseelen, enthalten den größten Charakterfehler des sonst mit so vielen guten Eigenschaften ausgestatteten englischen Volkes. Im gegebenen Fall folgte die Strafe dem Unrecht auf dem Fuße, und zwar in der für den Stolz empfindlichsten Form: als Lächerlichkeit. Es stellte sich nämlich heraus, daß der brave Gordonpfeifer gar kein Engländer ist, daß alle die Phrasen von „englischem Kriegsmuth", „britischen Helden", „eisernem Hochländerherz" u. s. w. im gegebenen Fall auf einer falschen Voraussetzung beruhten. Der „löwenherzige Gordonpfeifer" ist gar kein Sohn des schottischen Hochlands, sondern ein Deutscher aus Hessen-Darmstadt, der auf den prosaischen Namen Julius Graumann zu hören gewohnt ist. Wie viele andere Deutsche hat er in der englischen Armee Dienst genommen, wurde dem Regiment der Gordonhochländer zugetheilt, machte als Dudelsackpfeifer den Feldzug mit und that als ein richtiger Deutscher seine Pflicht und Schuldigkeit im Gefecht. Daß er spielte solange er konnte und trotz seiner Verwundung, war einfach eine Folge des Pflichtgefühls, das ihm wahrscheinlich während seiner dreijährigen Dienstzeit zu Hause beigebracht wurde. Großbritannien hat es irrthümlich für einen Ausfluß löwenherzigen Hochländersinnes angesehen.

— **Der Gipfel des Realismus.** Schriftsteller kommen oft auf die sonderbarsten Ideen, um sogenannte Studien nach der Natur zu machen. Graf Rochus Dianowicz erzählt mit einem gewissen Stolz, daß er, um in die geheimsten Geheimnisse des Gefängnißlebens eindringen und sie der Wahrheit gemäß schildern zu können, sich 34 Jahre seines Lebens habe einsperren lassen. Vierunddreißig Jahre sind eine ziemlich lange Zeit — aber was thut man nicht alles aus Liebe zur Kunst! Er faßte den kühnen Plan schon in seinen jungen Jahren — ein jeder hat eben seinen Beruf — und begab sich nach Rußland, nur um sich dort einsperren zu lassen. In Rußland „sitzt" man gut und lange. Später verbüßte er, natürlich zu Studienzwecken, verschiedene Strafen — für Verbrechen, die er als „Gefängnißdilettant" beging — in Frankreich, in Belgien, in Spanien, in Italien, in Griechenland, in der Türkei, in Aegypten, in England, in Australien und den Vereinigten Staaten. Er hat gefunden, daß das fidelste aller Gefängnisse in Denver in den Vereinigten Staaten ist; die strengsten Galeeren sollen in Australien sein. Schriftsteller, die, gleich dem sitzfreudigen Grafen Rochus Dianowicz, Freunde einer vergitterten Zelle sind, seien also vor Australien gewarnt!

— **In einem Briefe eines Chinesen** findet sich eine charakteristische Schilderung der Eßweise der Europäer, die dem braven Sohne des himmlischen Reiches natürlich Entsetzen einflößt. „Kannst Du Dir" — so schreibt der Chinese an einen Landsmann im Innern des Reiches — „ein Volk vorstellen, das Wochen, ja Monate lang ohne einen Löffel Reis lebt? Dagegen machen sie sich gar keine Gewissensbisse, wenn sie das Fleisch von Ochsen essen, die sie in großen Mengen von wilden Schlächtern tödten lassen. Und dann essen sie sogar auch Hammel; daher kommt es, daß sie Alle feist sind wie Eunuchen. Sie nehmen allerdings täglich ein Bad, um den Schmeergestank los zu werden; aber das genügt nicht. Und dann bringen sie das Fleisch nicht in Würfelform auf den Tisch, sondern in großen Stücken, die sie mit scharfen Messern zerschneiden; und sie führen es nicht mit Holzstäbchen zum Munde, wie es ein vernünftiges Wesen thun würde, sondern mit kleinen vierzinkigen Gabeln, so daß man Taschenspieler und Degenschlucker zu sehen glaubt. Es ist wirklich ein Wunder, daß sie sich nicht manchmal in der Hast ein Stück von ihren großen Nasen abschneiden oder die Spitzen der Gabel in die Augen jagen".

MARCHIVUM

Wolf aus der Heilanstalt als „gesund“ entlassen werde. Dem ist nun, wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, leider nicht so. Die Aerzte halten vielmehr trotz der augenblicklichen äußerst günstigen sog. Remissionsperiode, welche seit einigen Wochen eingetreten ist, trotz alledem an ihrer Diagnose auf Unheilbarkeit fest. Möchten sich die Aerzte täuschen! Thatsache ist, daß Wolf vor einigen Wochen einen neuen Satz zu einer sinfonischen Dichtung in der Anstalt angelegt hat und täglich weiter arbeitet. Nach dem Ausspruche von Fachmusikern sei es ein Meisterwerk von höchster künstlerischer Reife. Auch empfängt W. jetzt Besuche, welche sein Aussehen blühend finden; er sei äußerlich ganz glücklich und heiter.

Berliner Theater. Der dreiaktige Schwank: „Die Wunder-Quelle“, von F. Philippi, erzielte im „Berliner Theater“ einen großen Erfolg. Der Autor wurde nach den beiden ersten Akten wiederholt gerufen. Mit dem Lustspiel: „Im weißen Rößl“, haben die Verfasser des „Hans Huckebein“ kurz vor der Jahreswende im Lessingtheater einen großen Heiterkeitserfolg davongetragen. Schauplatz der Handlung: Ein Hotel im Salzkammergut mit einer schmucken jungen Wirthin, einer Wittwe, die von ihrem Zahlkellner angeschmachtet wird, ihn zuerst auslacht und mit einem ihrer Stammgäste schön thut, sich aber doch eines Bessern besinnt und dem Kellner, als er unglücklich davonziehen will, eine Liebeserklärung ins Dienstbuch schreibt. Nicht weniger als vierunddreißig Rollen enthält das Stück, das ganze Gasthausleben mit allen Insassen, den bezahlenden und empfangenden, wird veranschaulicht. Im ersten Akt kommt sogar ein Dampfer über den See mit Gästen angefahren, und ein Gewitterregen läßt Regenströme vom Dach herabfließen.

* * *

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

In Behandlung.

Komödie in 3 Akten von Max Dreyer.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres eine Novität, und zwar eine von unbestreitbarem literarischen Werth. Das war ein guter Anfang und zugleich auch ein guter Fortschritt in unserem Schauspielrepertoire, dem wir abwechslungsreiche Vielseitigkeit und in letzter Zeit auch verhältnißmäßig schnelles Zugreifen bei interessanten Neuerzeugnissen des dramatischen Marktes nachrühmen dürfen. Mit seiner Komödie „In Behandlung“ erschien Max Dreyer zum erstenmal auf der Mannheimer Bühne. Anderwärts haben seine früheren Stücke „Drei“ und „Winterschlaf“ schon seit längerer Zeit berechtigte Aufmerksamkeit auf diesen begabten Dramatiker unter den Modernen gelenkt. Auch in seiner neuen Komödie ist Dreyer modern, in der Technik wie in der Stoffwahl. Nichts Schablonenhaftes in den Charakteren, wenigstens in den Hauptcharakteren, keine billigen Theatereffekte, dafür aber Natürlichkeit und Geist mit manchen satyrischen Pointen, Gedanken eines feinen Kopfes. Allerdings, das Konventionelle, das Platte hat den leichteren, den lauteren Erfolg. Bei Hans Huckebein ist man außer sich vor Vergnügen; In Behandlung erringt sich höchstens einen Achtungserfolg. Es war vorauszusehen, aber er hatte doch einen ehrlichen Achtungserfolg, der trotz manches shoking — für die Pikanterien des Schwanks hat man nicht so leicht das shoking bei der Hand — nachdrucksvoll und erfreulich war.

Ein Stück moderne Frauenfrage hat Max Dreyer auf die Bühne gebracht, den Existenzkampf eines nach Selbstständigkeit und praktischer Bethätigung im ärztlichen Beruf ringenden Weibes, ernst, aber doch lustspielmäßig, im vornehmen Lustspielcharakter behandelt. Die Bezeichnung Komödie ist bei dem Ernste des Inhalts und der lustspielmäßigen Durchführung durchaus berechtigt und zutreffend. Das Lustspielmäßige brachte eine Verrückung des Zieles mit sich. Der Dichter hat im dritten Akt, dem wirkungsvollsten der gestrigen Aufführung, etwas außer Kurs gesteuert. Das emanzipirte Weib gibt ein gut Theil seiner Emancipation auf, die Stimme des weiblichen Herzens siegt und Liesbeth Weigel sinkt ihrem Kollegen und Kompagnon, dem Dr. Berthold Wiesener, dem Gefährten ihrer anfänglichen Schein- und Vernunftehe, als glückliches, liebendes Weib in die Arme. Diese Wandlung dankt sie der herzenskundigen „Behandlung“ ihres Quasi-Gatten, der sich nicht umsonst mit der Psychologie des gesunden und des kranken Weibes beschäftigt hat. Vorher war ihre Ehe nur eine Art medizinische Firma: „Wiesener und Weigel“, rein geschäftsmäßig, ohne Gemeinschaft. Nur unter dieser Bedingung hatte Liesbeth ihrem Jugendfreunde die Hand gereicht. Ihr Beider Fortkommen ließ es rathsam erscheinen. Denn zu dem unverheiratheten jungen Frauenarzt ging keine Ostermünderin, und die Aerztin wurde von der ganzen spießbürgerlichen Gesellschaft des pommerschen Hafennestes, den Tanten und Basen voran, als Schandfleck der Stadt und der Verwandtschaft, der Familie und des ganzen weiblichen Geschlechts verfolgt. Nun ist die sittliche Entrüstung mit ihrem Gefolge von Klatschereien und anonymen Briefen ins Gegentheil umgeschlagen, die Praxis von Herrn und Frau Dr. Wiesener wird Mode, man protegirt sie und bewundert sie.

Die beiden ersten Akte zeigen Lisbeth im Kampfe mit der Engherzigkeit und der Gemeinheit, die aus Ostermünde gegen sie heranrückt. Sie macht reinen Tisch mit der Verwandtschaft und mit ihrem reichen, vornehm kalten Verlobten, dem Vicekonsul Saubert. Der feste Entschluß, in Ostermünde zu praktiziren, macht sie frei von dieser Gesellschaft. Frl. Wittels hatte sich mit großer Hingabe in diese schwierige Rolle eingelebt, und man konnte an ihrer Wiedergabe wirkliche Freude haben. Mit dem Ausdruck selbstbewußter Energie, frischer Schaffenskraft und eines bis zum Trotz gesteigerten Unabhängigkeitsdranges wußte sie die Ausbrüche weiblichen Empfindens, die Gluth ihrer lang verhaltenen, heißen Liebe in in eine die Rolle völlig erschöpfenden Weise zu vereinigen. In dem Onkel Krischan, einem gemüth- und humorvollen Seebären von urwüchsigem Witz und kerniger Grobheit, steht Lisbeth eine äußerst sympathische Figur zur Seite, deren vortreffliche Charakterisirung durch Herrn Tietsch wir ebenfalls mit besonderer Anerkennung hervorheben müssen. Es ist nicht der gutmüthige, alte Lustspielonkel, den wir aus hunderten alter und neuer Lustspiele kennen, sondern eine durchaus individuell und originell durchgeführte Gestalt, dem wirklichen Leben nachgebildet.

Für den kecken, liebenswürdigen Jugendfreund und Kompagnon Lisbeths, der sie durch seine Behandlung schließlich mürbe macht, war Herr Köckert ein sehr geeigneter Vertreter; er zeichnete sich namentlich in der temperamentvoll gespielten Schlußscene aus. Der Backfisch Marx, der zum Entsetzen der Mutter für die emancipirte Doktorschaft Lisbeths eben so sehr schwärmt, wie später zur Eifersucht Lisbeths für Bertholds schöne, „kitzelnde“ Augen, war für Frau Hesse-Berg eine ihr sehr zusagende Rolle, die ihr auch recht gut gelang. Herr Porth hatte den aristokratischen ersten Verlobten Lisbeths zu spielen, Herr Godeck ihren scheinheiligen Hausherrn, den gemeinen Pantoffelhelden Janken. Auch diese beiden Schauspieler trugen in ihren kleinen, aber schwierigen Rollen zum Gelingen des ganzen Werkes bei, für dessen sorgfältige Vorbereitung die Regie des Herrn Dr. Kaiser thätig gewesen war. Unter den kleineren weiblichen Rollen, die das Stück enthält und die sich alle in angemessener Besetzung präsentirten, sei noch die Frau Krohn hervorgehoben. Frau Delank bemühte sich mit Erfolg, das pommernsche Phlegma und den pommernschen Dialekt dieser Rolle zur Geltung zu bringen. Dr. W.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Frankfurt**, 4. Dez. Die „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht eine Nachricht des verlogensten aller amerikanischen Blätter, des „N.-Y. Herald“, nach der Li Hung Tschang erklärt haben soll, Deutschland habe das Völkerrecht durch die Truppenlandung gröblich verletzt. Nach demselben Blatte meldet das Bureau Dalziel aus Tacoma: Dort eingetroffenen Berichten zufolge rekrutiren die Chinesen Tausende von Truppen im Innern. Die Zahl der Bataillone in allen Küsten-Provinzen soll innerhalb 30 Tagen verdoppelt werden. Diese völlig werthlosen Nachrichten werden nur zu Sensationszwecken veröffentlicht und wahrscheinlich von keiner anderen Seite bestätigt.

* **Breslau**, 4. Jan. Die Stadtverordneten nahmen die Vorlage, betr. Errichtung eines Mädchengymnasiums, an. Die Eröffnung findet mit Beginn des neuen Schuljahres statt.

* **Wien**, 4. Jan. Das Resultat der Konferenzen der deutsch-böhmischen Abgeordneten ist noch nicht bekannt. Abg. Schücker soll die Theilnahme abgelehnt haben mit der Berufung auf die Beschlüsse des engeren Volkstages, nach denen mit der Regierung erst nach Aufhebung der Sprachenverordnungen in Verhandlungen einzutreten sei.

* **Prag**, 3. Jan. Der Vorstand der hiesigen Handelskammer richtete an den Ministerpräsidenten Gautsch eine Eingabe, worin auf die zahlreichen Plünderungen von Handels- und Gewerbeleuten während der Unruhen hingewiesen, der bedenkliche Einfluß auf die Creditverhältnisse des Prager Platzes dargelegt und die Bitte um Schadenersatz aus Staatsmitteln gestellt wird.

* **Paris**, 3. Jan. In der Angelegenheit Esterhazy gab General Pellieux seinen Spruch in folgender Form ab: Der Major Esterhazy wird an das erste Kriegsgericht zu Paris verwiesen. Die Verhandlung wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit am Montag, den 10. d. Mts. in der Caserne zu Cherche-Midi stattfinden.

Neue Nachrichten aus Siam lauten dahin, daß das Räuberunwesen zunehme und daß die Folter immer häufiger angewandt werde. Die obern siamesischen Behörden seien diesen Mißständen gegenüber machtlos.

Ein Berichterstatter des Eclair hat den japanischen Gesandten Kurino über die Lage in Ostasien befragt. Der Gesandte erklärte, der Friede sei für Japan und die Entwicklung seiner geschäftlichen Verhältnisse eine unumgängliche Nothwendigkeit, und Japan werde keine Zwischenfälle hervorrufen, wodurch die Ereignisse überstürzt werden könnten. Was ein Bündniß mit England angeht, erklärte der Gesandte, bei der englischen Presse sei der Wunsch wohl Vater des Gedankens. Gewiß gebe es in Japan wie in England Politiker, die ein gemeinsames Vorgehen der beiden Staaten empfehlen, allein das sei noch keine vollendete Thatsache, und man würde sich weit vorwagen, wenn man behauptete, ein Bündniß sei dem Abschluß nahe.

Der Major Gosselin, der Hauptmann Bourgignon und ein Marine-Artillerie-Offizier Smit sind dazu ausersehen, einen Forschungszug in die südchinesische Provinz Yünnan zu unternehmen, der ungefähr zwei Jahre dauern wird. Die politische Leitung des Zuges ist dem Obersten Pennequin anvertraut.

* **Madrid**, 3. Jan. Ein Bruder des ehemaligen Ministers Canalajas, welcher mit diesem Kuba bereist hat, um die Lage auf der Insel zu studiren, spricht sich in einem Telegramm sehr ungünstig über den Zustand des westlichen Theiles der Insel in militärischer Hinsicht aus. Dieser Zustand sei der Ungeschicklichkeit des Generals Weyler zuzuschreiben, der es geschehen ließ, daß die Aufständischen Herren des Landes wurden, mit Ausnahme der Häfen und festen Plätze. Das Telegramm bestätigt die Vorwürfe, die Weyler gemacht werden, durch Aufzählung unumstößlicher Thatsachen.

Nach der Eidesleistung des neuen kubanischen Kabinets richtete General Blanco in Havanna eine Ansprache an die Minister, worin er sagte, die spanische Regierung hoffe, die neue kubanische Regierung werde eine liberale Richtung verfolgen, und den Geist der Versöhnung, der Gerechtigkeit und der Unparteilichkeit zur Richtschnur nehmen. Die Bedürfnisse der Insel müßten sorgfältig geprüft werden. Nachdem er die Hoffnung ausgesprochen, daß Gott das Kabinet in seiner Aufgabe, also in der Wiederherstellung des Friedens, stärken werde, schloß der General mit dem Rufe: Es lebe Spanien, es lebe das spanische Kuba. Alle Anwesenden wohnten sodann der Messe in der Palastkapelle bei. Das Kabinet sandte an die Königin eine Ergebenheitsdepesche. Alle Minister schwuren Treue für Spanien, für die Königin und für die spanischen Einrichtungen.

Der Führer der Aufständischen auf den Philippinen Aguinaldo ist in Hongkong eingetroffen. Vorsichtshalber wird ein aus 22,000 europäischen Soldaten bestehende Armee auf den Philippinen bleiben.

* **Kairo**, 3. Jan. Die Beunruhigung hinsichtlich der Angelegenheiten im Sudan dauern fort. Der Abgang zweier englischen Regimenter von dreien aus Unterägypten läßt die Absichten der Regierung deutlich erkennen. Die sicher während der Festtage eingelaufenen ernsten Nachrichten zwingen die Engländer, die geneigt waren, ruhig zu überwintern, in fieberhafter Eile die unterschiedslose Rekrutirung aller verfügbaren Eingeborenen zu vollenden. Vorgestern früh passirten die englischen Kanonenboote „Scheidt“ und „Metemmeh“ und fuhren 20 englische Meilen weiter stromaufwärts. Die Derwische eröffneten auf sie von beiden Ufern aus ein heftiges Feuer, das jedoch durch die egyptischen Schnellfeuergeschütze zum Schweigen gebracht wurde. 4 Frachtschiffe wurden von den Kanonenbooten vor ihrer Rückfahrt gekapert.

*

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)“

* **Frankfurt a. M.**, 4. Jan. Dr. Valentin, Professor der Theologie in Buenos-Aires, ist auf einer wissenschaftlichen Expedition in Patagonien plötzlich gestorben. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

* **Berlin**, 4. Jan. Die Infanterie-Regimenter 150 und 151 sollen zum Herbst an die Ostgrenze nach Allenstein in Ostpreußen verlegt werden.

* **Brüssel**, 4. Jan. Der Domherr Campana, Direktor der katholischen Volksbank, unterschlug 300,000 Francs und flüchtete. Ein Steckbrief ist hinter ihm erlassen.

* **Toronto** (Canada), 4. Jan. Bei einer großen Volksversammlung, die in London (Canada) stattfand, brach der Fußboden des Saales ein. Angeblich sind dabei 100 Personen ums Leben gekommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)

vom 3. Januar.

Weizen pfälz. neu.	20.50—21.—	Hafer, bad.	14.75—15.50
„ norddeutscher	21.——21.25	„ russischer	15.——16.—
„ russ. Azima	21.25—22.25	„ norddeutscher	15.——15.50
„ Theodosia	22.50—23.—	„ württemb. Alp	15.——15.50
„ Saronska	21.50—22.—	„ amerik. weißer	14.75—15.—
„ Girka	21.25—21.50	Mais amer. Mixed	10.75—11.—
„ Taganrog	21.25—22.—	„ Donau	11.25—11.50
„ rumänischer	22.50—23.—	„ La Plata	—.——.—
„ am. Winter	—.——22.—	Kohlreps, deutsch.	—.——29.50
„ Spring	21.75—22.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	22.50—22.75	Bohnen	—.——.—
„ Walla Walla	—.——21.75	Wicken	—.——17.—
„ Kansas II	21.50—21.75	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Californier	—.——22.25	„ „ II	70.——80.—
„ La Plata	21.——21.50	„ Luzerne	80.——95.—
Kernen	—.——21.—	„ Provenc.	110.—115.—
Roggen, pfälz.	15.50—15.75	„ Esparsette	80.——82.—
„ russischer	15.50—15.75	Leinöl mit Faß	—.——87.50
„ rumänischer	—.——.—	Rüböl „ „	—.——62.—
„ norddeutscher	15.50—15.75	Petroleum Faß fr. mit 20* „ Tara	19.25—19.50
Gerste, hierländ.	19.——19.25	Petrol. Waggons	—.——19.—
„ Pfälzer	19.50—20.50	Rohsprit, versteuert	—.— 113.—
„ ungarische	20.50—22.50	90er do. unverst.	—.——27.—
Futter	11.50—11.75		
Gerste rum. Braun	—.——.—		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	34.25	31.75	29.75	28.75	27.75	24.75

Roggenmehl Nr. 0 24.50 1) 22.—.

Weizen und Roggen unverändert, Braugerste fest, Futtergerste unverändert, Hafer und Mais unverändert.

Viehmarkt in Mannheim vom 3. Januar 1897. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 42 Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 70—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—68 M., d) gering genährte jeden Alters 60—64 M. 14 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 56—58 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 54—56 M., c) gering genährte 50—54 M. 658 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 62—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 55—60 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—55 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—50 M. 158 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 72—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—72 M., c) geringe Saugkälber 65—68 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 7 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 45—50 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 40—45 M. 877 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 64—66 M., b) fleischige 63—64 M., c) gering entwickelte 62—63 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 000—0000 M., 107 Arbeitspferde: 200/1300 M., 50 Pferde zum Schlachten: 40—80 M., 37 Milchkühe: 200—450 M., 000 Ferkel: 00—00 M., — Ziegen: 0—0 M., — Zicklein: 0—0 M. Zusammen 1445 Stück.

Verlauf mittelmäßig. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2178 Stück.

Mannheimer Marktbericht vom 3. Januar.' Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf., Rothkohl per Stück 25 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 10 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 0 Pf., Pfück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00—00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 12—25 Pf., Birnen per Pfund 10—25 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 50 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,50 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,50 M., geschlachtet per Pfd. 75 Pf. Spargeln 00—00.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 3. Jan.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	100.65 bz
4 „ (abgest. 3½)	101.60 bz
4 Bad. Oblig. Mark	101.20 G
4 „ „ 1886	101.50 G
4 „ „ (abgest. 3½)	101.50 bz
3½ „ „	102. G
3 „ „	96.20 bz
4 „ T. 100 Loose	144.30 G
3½ Bayer. Obligationen	102.35 G
3½ „ „	102.35 G
3 „ „	97.— G
3½ Deutsche Reichsanleihe	103.10 bz
3½ „ „	103.30 bz
3 „ „	97.00 G
3½ Preuß. Consols	103.20 bz
3½ „ „	103.30 bz
3 „ „	97.40 G
Eisenbahn-Anleihen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Bah.)	101.50 bz
3½ „ „ „ „	100.— B
3½ „ convertirte	100.— B
Banken.	
Badische Bank	119.— bz
Gewerbebank Speyer 50% E	116.75 G
Mannheimer Bank	125.50 G
Oberrhein. Bank	124.— G
Pfälzische Bank	146.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	165.— G
Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau	137.— G
Rheinische Creditbank	136.— G
Rhein. Hyp.-Bank	163.— G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	244.— G
„ Maxbahn	154.— G
„ Nordbahn	141.50 G
Heilbronner Straßenbahnen	118.— G
Chemische Industrie.	
E.-A. f. chem. Industrie	121.50 G
Badische Anilin- u. Soda	469.— B
„ junge	—.—
Chem. Fabrik Goßenberg	170.50 G
Hofmann u. Schönlack	—.—
Verein chem. Fabriken	152.— bz
Verein D. Oelfabriken	107.50 B
Westeregeln Alkali. Stamm	197. G
„ „ Vorzug	106.70 G
Zellstofffabrik Waldhof	248.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	99.90 B
Zuckerraffinerie Mannheim	107.— G
Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm	94.— B
„ „ Vorzugs-A.	137.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	170.— G
Eichbaum-Brauerei	166.50 bz
Kleinlein-Brücke Rühl, Worms	109.50 B
Brauerei Sauer, Freiburg	124.— B
Kleinlein, Heidelberg	140.— B

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1905	101.55 bz
3½ „ „ „ „	98.80 bz
3½ „ „ „ „ 1904	99.80 bz
3½ „ „ „ Communal	98.75 G
Städte-Anleihen.	
4½ Freiburg i. B.	100.00 bz
4 Kaiserslautern v. J. 1886	94.50 G
3½ Ludwigshafen M.	101.90 G
3 „ „	108.— G
3½ Mannheimer Obl. 1883	100.50 G
3½ „ „ 1888	100.50 bz
3½ „ „ 1895	100.70 G
3½ Pirmasenser	100.00 G
Industrie-Obligationen.	
4 Brauerei Steinlein Heidelb.	102.— bz
4½ Gebr. Fr. Schweyer u. Co.	102.75 G
4 Germühle	102.— bz
4½ Speyerer Ziegelwerke	102.25 B
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Magd. Zuckerindust.	—.—
4½ Zellstoffwerk Waldhof	105.— B

Aktien.

Banken.	
Bad. Bank	120.— B
Ludwigshafener Brauerei	280. B
Mannheimer Aktienbrauerei	174.— bz
Pfälzbrau. v. Geisel u. Mohr	180. B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	203.— bz
„ Schrickel Heidelberg	120. G
„ Schwartz, Speyer	100.— B
„ Schwetzingen	88. G
„ Sonne Betz Speyer	142.70 G
„ z. Storch, Sich. „	100.90 B
„ Werger, Worms	81.40 G
Wormser Brauhaus v. Oertge	134.40 G
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	128.— G
Transport und Versicherung.	
Gotthard-Aktien	100 bz G
Mannh. Dampfschlepp-Ges.	125.— G
Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	380.— B
Bad. Schiffahrts-Assecuranz	570.— G
Continentale Versicherung	420. bz
Mannheimer Versicherung	505. bz
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	185.— G
Württ. Transportversich.	700.— G
Industrie.	
Gummifabrik Kirchner	125.— B
Gummiwerke Mannheim	123. B
Gittinger Spinnerei	127.— G
Hüttenheimer Spinnerei	90. B
Karlsruher Maschinenbau	—.—
Kartonf. Rüthel. Hald u. Neu	192.50 B
Mannh. Gum.- u. Kabelfabr.	144.— B
Mannheimer Lagerhaus	116.75 G
Neue Mannheimer Lagerhaus	—.—
Oggersheimer Spinnerei	81.50 G
Pfälz. Nähm. v. Fahrenbrt.	156.50 G
Portl.-Cementf. Heidelberg	177.— G
Verein Speyerer Ziegelwerke	97.— bz

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Jan. An der heutigen Börse wurden alle Industrie-Aktien, deren Geschäftsjahr am 31. Dez. abschließt, excl. Dividende pro 1897 notirt. Unter Berücksichtigung dieser Dividende-Abschläge notirten: Akt.-Gesell. Chem. Industrie 121.50 G., Anilin-Aktien 469 G., Verein chem. Fabriken 152 G., Westeregeln Alkali 197 G., Zellstofffabrik 248 G., Mannh. Dampfschleppschifffahrt 123 G., Bad. Rück- und Mitversicherung 380 B., Schifffahrts-Assekuranz 570 G., Gummifabrik 144 bz. B., Lagerhaus 116.75 G., 117 B.

Frankfurter Effekten-Societät vom 3. Jan. Oesterreichische Kreditaktien 299⅝, Diskonto-Kommandit 202.30, Berliner Handelsgesellschaft 176.10, Darmstädter Bank 158.90, Deutsche Bank 210.00, Dresdener Bank 163.80, Nationalbank für Deutschland 000.00, Banque Ottomane 112.50, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 293.00, Pfälzer Bank 146.20, Lombarden 68⅜, Ungar. Kronenrente 100.20, Türken C 21.40, 4½proz. Argentinier innere 67.70, do. äußere 69.50, 6proz. Buenos Ayres 53.20, 6proz. Mex. 95.40, 1860er Loose 127.70, Türken Loose 36.60, Allg. Elektr.-Akt. 280, Schuckert Elektr.-Aktien 261, Alkali Westeregeln 199.80, Nordd. Lloyd 112.20, Gelsenkirchen 189.30, Hibernia 206.30, Alpine-Aktien 115.30, Couri 162, La Veloce 88.40, Ungar. Elektr.-Akt. 121, Hilgers 131.90, Konkordia 280.00, Hamburger Packetfahrt 116, Helios 188.20, Gelsenk. Gußstahl 150, Gotthard-Aktien 152.30, Schweizer Central 140.70, Schweizer Nordost 106.60, Schweizer Union 76.70, Jura-Simplon 85.20, 5proz. Italiener 94.90.

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und sind ausführende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande mit vielen Jahren bekannten Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Vertreten in allen größeren Städten.
Central-Büreau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 10 & 12. 33347

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, K 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Telegr. 448.)

J. Beltermann, Mannheim E 2 17.
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in exquisiten Stoffen. 52319

Alleinverkauf italienischer Haarbürste à M. 6.50 der renommirten Fabrik Boffa Roculo & Cie., Tavigliano. 48504
Gebr. Labaudter (Inh. James Labaudter)
(Telephon 650). Q 1, 1, Schaden.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(3) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Allgemeine Meldestelle (Stadtbureau) am

Donnerstag, 6. Januar 1898, Nachmittags,

geschlossen bleibt. 52420

Mannheim, 3. Jan. 1898.

Großh. Bezirksamt: Schaefer.

Handelsregistereintrag.

Nr. 122. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 60, Ges.-Reg. Band VIII: Firma: „Rheinische Creditbank Mannheim" mit Zweigniederlassung in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz u. Baden-Baden."

Direktor Karl Funck in Mannheim ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Dr. jur. Richard Brosien und Laurent Boegel, beide in Mannheim, bisher stellvertretende Mitglieder des Vorstandes, wurden zu Mitgliedern des Vorstandes, und Kaufmann Julder Haas in Mannheim wurde zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes ernannt. Die Prokura des letzteren ist dadurch erloschen.

Mannheim, 2. Januar 1898.

Großh. Amtsgericht III: Baier. 52450

Handelsregistereintrag.

Nr. 63460. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 41 Ges.-Reg. Bd. VIII: Firma „Deutsche Fahrradwerke Aktiengesellschaft" in Mannheim: Emilian Wender in Mannheim ist zum weiteren Mitgliede des Vorstandes der Gesellschaft ernannt und berechtigt, die Firma in Gemeinschaft mit einem der beiden anderen Mitglieder des Vorstandes zu zeichnen.

Mannheim, 31. Dez. 1897.

Großherzogl. Amtsgericht B. Baier. 52315

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, Getränken, Eis und Soda für das hiesige Garnisonlazareth für das Rechnungsjahr 1898/99 soll in öffentlicher Unterbietung vergeben werden.

Der Termin hierzu ist auf

Montag, 10. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths hier anberaumt worden.

Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterschrift auf.

In derselben Zeit werden die im Garnisonlazareth vorkommenden Küchenabfälle, Brotreste, Knochen und das alte Lagerstroh an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. 52362

Königl. Garnisonlazareth.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. Januar 1898, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

Divan, Stühle, Tische, Kanapee, Kommode, Bilderstein, Spiegel, 1 Chiffonier, 1 Nähmaschine, 1 Laden-Einrichtung, 1 Sommer-Paletot, sowie sonstige Gegenstände; sodann im Anschluß hieran am Pfandorte:

1 rother Granitsellem m. weiß. Marmorrolle, Blumenzweig und Urne, 8 Marmorkreuze, sowie 1 Sandstein mit 2 weißen Marmorplatten gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 52451

Mannheim, 4. Januar 1898.

Moser, Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. Januar ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Kanapee, 1 ovaler Tisch, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 18 Frauenhemden, 18 Bettücher, 24 Kissenbezüge, 1 Ladentheke, 4 Blechkränze, 4 Perlkränze, 3½ Dutzend Schleifen, 12 Gros Blumen, 25 Flaschen Champagner, 1 Faß mit 149 Lit. Weißwein, 1 Faß mit 162 Liter Weißwein, 111 Flaschen Wein und 2000 Stck. Cigarren im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung. 52449

Mannheim, 4. Jan. 1898.

Ebner, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 52457

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Waschtisch, 1 Dezimalwaage, 1 Tischwaage, 1 zweirädr. Karren und Sonstiges gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern.

Mannheim, 4. Januar 1898.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher, H 4, 19/20.

Makulatur

abzugeben. 40940

Näh. in der Expedition.

Patent-

und Musterschutz-Gesuche, Konstruktionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden billigst ausgeführt von 44208

Julius Ruh, U 4, 20.

Fahndung.

Entwendet wurde:

Am 14. Dez. in H 4, 4 ein Geldbetrag von 29 Mark und eine blaue dunkelgestreifte Hose.

Am 19. Dez. in T 5, 15 zwei weiße Vorhänge.

Am 19. Dez. in Seckenheimerstraße 33 ein weiß und roth karrirter Bettüberzug.

Am 22. Dez. in Lindenhofstr. 51 ein roth karrirter Bettüberzug.

Am 22. Dez. in hiesiger Stadt ein goldener Zwicker.

Am 23. Dez. auf dem Markt in G 1 ein schwarzer, leinener und ein grünseidener Geldbeutel mit zusammen 6 Mark.

Am 24. Dez. in H 1, 8 ein schwarzlederines Portemonnaie mit 55 Mark.

Am 24. Dez. in G 1 am Markt drei schwarzlederne Portemonnaie mit 9 Mark 58 Mark und 80 Pfg. Inhalt und 1 braunlederneß Portemonnaie mit 6 Mark.

Am 24. Dez. zwischen J und K 1 eine Sturmlaterne.

Am 25. Dez. im Saalbau ein blauer Knabenüberzieher mit hellem karrirtem Futter.

Am 25. Dez. im Hoftheater ein brauner steifer Filzhut engl. Fabrikats mit weißem Seidenfutter, auf welchem eine engl. Fabrikmarke, die Firma „C. W. Wanner" und die Goldbuchstaben Dr. S. B. sich befinden.

Am 26. Dez. in J 1, 15 ein schwarzbrauner Dachshund wahrsch. Geschlechts, am Kopf und Rücken mit schwarzem Streifen versehen und auf den Ruf „Klär" hörend.

Am 26. Dez. in S 6, 10 eine Joppe und Hose aus dunkelbraunem Cheviot und ein Paar gestickte mit J. R. gezeichnete Hosenträger.

Am 26. Dez. in Schwetzingerstraße 160 ein grauer Winterüberzieher mit schwarzem Seidenfutter, ein Paar braune Radfahrerhandschuhe, ein schwarzlederines buntgesticktes Cigarrenetuis und ein auf den Namen „Jean Nagel aus Frankfurt" ausgestellter Militärpaß.

Am 26. Dez. in K 2, 23 eine Blechkanne mit 10 Liter Milch.

Am 27. Dez. in H 1, 8 ein braunlederneß Portemonnaie mit 12 Mark 50 Pfg.

Am 27. Dez. in M 2, 9 ein geldbeutelartiges Portemonnaie mit 8 Mark.

Am 29. Dez. in C 7, 1 eine silb. Herren-Remonteuhr mit doppeltem Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger und gerippltem Rückdeckel.

Am 29. Dez. in der Schwetzingerstraße ein Paar kalblederne frisch geölte Radstiefel.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 52349

Mannheim, 2. Januar 1898.

Kaiser, Polizei-Commissär.

Herberge z. Heimath.

Für unsere Weihnachts-Bescherung gingen uns noch folgende Geschenke zu: 52410

Durch Frau Stadtpfarrer Ahles:

Von Ungenannt 5 Mk.

Von Herrn Ad. Bek. 10 Mk., wofür den verbindlichsten Dank aussprich.

Der Vorstand.

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Kinkenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Kinkenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47052

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Rezident Zenck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Häkel-, Stick- u. Weissnäharbeiten aller Art

werden gut und billig ausgeführt S 5, 5 3 Tr. rechts.

Sämmtl. Näharbeiten für Brautausstattungen werden übernommen. 50115

Turn-Verein Mannheim.

Mittwoch, 5. Januar, Abends präz. ½9 Uhr findet eine

Hauptprobe

der Pyramiden-Gruppen statt und ersuche ich sämmtliche Theilnehmer pünktlich zu erscheinen.

52428 Der Turnwart.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Turnhalle K 6

Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:

Montag: **Kürtnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Freitag: **Riegenturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**

Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Berathungsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal **„Rother Löwe"**, T 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.

27301 Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt

für **Arbeitsnachweis jeglicher Art.** S 1, 15. Mannheim S 1, 15.

Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Holzdreher, Friseure, Bauschlosser, Schmied, Hufbeschlag-, Jung- und Feuerschmied, Bau- u. Möbel-Schreiner, Steinhauer, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Conditor, Dreher, Friseur, Glaser, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschaftsköchin, Zimmermädchen, Kinder-Mädchen, Maschinen-Näherin, Berklederin, Sortirerin, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Bäcker, Maler, Maler, Anstreicher, Maurer, Sattler, Maschinen-Schlosser, Maschinist, Heizer, Tapezier.

Ohne Handwerk.

Kutscher, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.

Kellnerin, Hausmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin. 52409

Français

enseigné d'après une méthode entièrement nouvelle de conversation progressive. Plus de règles à apprendre par cœur. Ecrire E. 51035 bureau du Journal.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 53868

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Pianino's

von hervorragender Tonschönheit in reichster Auswahl empfehlen 51132

Scharf & Hauk

Lager: C 4, 4.

Fabrik: Langerötterweg 79.

Schlittschuhe.

Großes Lager, zu den billigsten Preisen, in allen Sorten. 51981

Ludwig Herzmann, B 2, 12.

Umtausch 4 Wochen gestattet.

„Kaiser Wilhelm"

S 3, 1.

Abonnenten werden noch angenommen, **Mittagstisch 50 u. 70 Pf., Abendtisch 40 Pf.** 51987

Central-Bureau für Wohnungs-Nachweis,

H 4, 27, 47902

vermittelt Miethern Wohnungen, Läden, Magazine, möbl. Zimmer etc.; **Vermiethern** passende Reflektanten. Kostenloser Nachweis. Geringe Vermittlungsgebühr.

Für die Hausfrauen: Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die 38597

Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

„Elephanten-Kaffee"

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees: per ½ Ko.

f. Westindisch	„ 1.60
f. Monado	„ 1.70
f. Bourbon	„ 1.80
f. Mocca	„ 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode: **Kräftiger, feiner Geschmack. Große Ersparniß.**

Nur ächt in Packeten à ¼, ½ und 1/1 Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

Niederlagen bei:

L. Baltzer, T 1, 10.
M. Baum, T 5, 2.
W. Bauder, F 4, 1.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Theodor Ehnle, J 3, 27.
Hch. Ehret, U 3, 20.
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
Marcus Fertig, S 6, 3.
W. Forstbauer, R 7, 29.
Pauline Frank, L 4, 11.
Joh. Frey, Q 7, 20.
Ph. Fröhlich, G 7, 32.
M. Fuhrer, G 7, 5.
Adolf Gerwig, H 10, 15.
Franz Grün, B 2, 4.
Ph. Gund, D 2, 9.
Max Gött, U 4, 17.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
M. Haunstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
E. Hasenfuß, J 7, 12.
Jacob Heß, Q 2, 18.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Ch. Jäger, K 9, 16.
V. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
Louis Klaiber, Q 7, 14.
R. Kirchheimer, G 2, 16.
O. Kreut Wwe., B 5, 15.
A. K. Kuhn, S 5, 4a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Fr. Meyer, T 5, 14.
Theodor Michel, K 3, 17.
Franz Müller, T 4, 14.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Herm. Menger, L 4, 9.
Aug. Sattler, R 7, 1c.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, P 2, 9a.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
F. Seidenstricker, H 10, 8.
Anton Silber, T 6, 7.
Adrian Schmidt, S 4, 19.
Philipp Stoll, T 6, 19.
J. Strauß-Lebrecht, O 5, 15.
P. Schulz, K 2, 18.
H. Thomae, D 3, 1a.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 23.
C. Weber, G 3, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Chr. Zöller, A 6, 4.

Schwetzingervorstadt:
Franz Heß, Traitteurstr.
Jos. Irsiglinger, Kl. Wallstadterstr. 10.
Ernst Sigmann, Aug. Hock.

Seckenheimervorstadt: L. Barth, Seckenheimerstr. 31.

Lindenhof: Hch. Haunstein, Gontardpl. 9, D. Stühler, Rheindammstr. 35, Frau Schuh Wwe., Meerfeldstr. 22, Chr. Schuhmacher Wwe., Bellenstr. 59, A. Kern, Gontardstr. 15.

Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3.
Lud. Braesen, 5. Querstr. 4.
P. Greiner, Dammstraße 14.
L. Heinrich, Käferthalerstr. 3.
Ludw. Wacker, Käferthalerstr.

Wohlgelegen: Joh. Wacker.

Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.

Oggersheim: A. G. Frank Wwe.

Neckarau: J. L. Freund, Wilh. Schmitt Ww., Val. Hoak, Fr. u. Elise Becker, Carl Ludw. Strecht und Peter Strauß.

Feudenheim: Ph. Höfer, Marzell Dold.

Schwetzingen: Hch. Nuffler, Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb, H. Rida.

Waldhof: Jak. Herrmann.

Käferthal: A. Vogelgesang, H. Eckert, G. Welz, Jos. Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Gg. Wolfgang.

Sandhofen: G. Ph. Rupp.

Seckenheim: J. J. Seitz, Jacob Pfliegensdörfer und Philipp Hörner.

Viernheim: Mich. Adler, VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach, Georg Schmitt VI.

Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Ladenburg: Mich. Blaß.

Weinheim: Jakob Fath, Conditor.

Lützelsachsen: Fr. Diesbach.

Parquetböden werden gewichst und abgerieben. 4865

Rammenaler, T 5, 15, 4 St.

¼ Fl. M. 2.— 2½ 3.— 2c

Niederlagen sind durch Plakaten erkennlich.

Vertreter: 4775

Gg. Kalbfleisch jr.

Thee

Allen Haushaltungen empfehle meinen anerkannt vorzüglichen

Familien-Thee

à M. 2.— pr. Pfd.

ff. Souchong-Congo

M. 2.80 pr. Pfd.

fst. Souchong

M. 3.—, M. 3.50 und M. 4.— pr. Pfd. 52454

J. H. Kern, C 2, 11.

Voranschläge

gewünscht für **Gestelle, Veränderung u. Neueinrichtung eines groß. Magazins.** Pläne und Näheres bei der 52438

Rheinischen Schuckert-Gesellschaft O 7, 7.

Für Mütter

Alleinige Niederlage

des so beliebten 52369

Kindernährmehls

von H. Glaser in Kaiserslautern, per ½ Büchse M. 1.20, per 1/1 Büchse 65 Pf. u. auch offen

H. Lederer, Conditorei, O 3, 1.

Kulmbacher Export-Bier

Engl. Porter

Engl. Ale

(Bay & Co.)

empfiehlt 52453

Alfred Urabowski.

D 2, 1. Teleph. 488

Echte Suppenwürze

MAGGI

ist frisch eingetroffen bei:

Fridolin Maie Traitteurstraße 37.

Original-Fläschchen No. 0 werden zu 25 Pfg.; No. 1 zu 45 Pfg.; No. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt. 52342

Empfehle garantirt 52407

frische Eier,

bei 20 St. frei Haus geliefert.

Züchterei Welsch,

Rheinauerstraße 3 am Gontardplatz.

Gänselebern

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen 51167

Alb. Imhoff,

Neckarbrücke.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

garantirt neu u. bestens gereinigt **das Pfund Mk. 2,85,** 5 bis 4 Pfd zum gros. Oberbett ausreichend, unübertroffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft. Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko. Viele Anerkennungsschreiben.

Heinrich Weihenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

4796

Städtisches Leihhaus.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar 1898 treten die neuen Satzungen unserer Anstalt in Kraft.

Der Zinsfuß beträgt jetzt für alle Pfänder-Darlehen

10 Prozent.

Der niederste zur Erhebung kommende Zinsbetrag beläuft sich auf

10 Pfennig.

Mannheim, den 31. Dezember 1897.

Die Verwaltung. 52188

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Kleine Gymnasial- u. Realklassen: Sexta—Prima. Vorb. f. alle Klassen höh. Schulen. **Einj.-Freiw. Primaj Abitur.** Auch Ostern u. Herbst d. J. erhielten alle Secundaner d. Berechtig. z. **Einj.-Freiw.-Dienst.** Sämmtl. Primaner bestand. d. **Prüfung.** Aufnahme v. Sexta an 7. Januar. **Kleines Familien-Pensionat. Dr. phil Vels.** 51790

Von allgemeinem Interesse

dürfte es sein, zu erfahren, daß wir trotz ungeheuren Andrangs sämmtliche Aufträge bis 2. Januar, Mittags 3 Uhr vollständig beendet hatten und sagen wir auf diesem Wege für das uns in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen unsern verbindlichsten Dank. 52445

Hochachtungsvoll!

Stadtbriefverkehr Mannheim:

Telephon Nr. 920. **Häussler, Ochs & Co.**

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Dezember. **Verkündete.**

22. Ernst Christ. Kusterer, Metzger u. Maria Magd. Wilz.
22. Joh. Bettel, Wagenwärter u. Johanna Wilh. Baltzer.
22. Alois Leop. Vogele, Metzger u. Theresia Fahrnbach.
24. Andr. Schilling, F.-A. u. Rosa Franziska Hetzmann.
24. Joh. Gg. Fischer, Stukkateur u. Marg. Gans.
24. Joh. Adam Lauer, Tagner u. Barbara Wagner.
26. Joh. Gg. Klein, Eisenb.-Schaffner u. Maria Luise Kratzmüller.
28. Phil. Jak. Frey, Eisenb.-Arb. u. Kath. Labbe.

Dezember. **Getraute.**

23. Joh. Walter, Tagner m. Anna Maria Jakob.
23. Franz Weber, Maurer m. Karol. Schwind.
23. Albert Faller, Mechaniker m. Wilh. Zimmer.
22. Joh. Rikkad, Maler m. Sofie Stadler.
23. Emil Zimmer, Bierbr. m. Anna Maria Schmurr.
23. Kasp. Horrer, F.-A. m. Maria Marg. Gehring.
27. Leonh. Konr. Nagler, Bäcker m. Kath. Elisab. Jung.
28. Karl Gottl. Enderle, Metzger m. Elis. Marg. Krämer.
28. Joh. Freytag, Bahnarb. u. Anna Maria Herrmann.
28. Aug. Friedr. Sehr, Spengler m. Louise Hörle.
28. Mart. Frey II., Tagner m. Marg. Strubel.
29. Phil. Wetzel, Bahnarb. m. Elisab. Bauer.

Dezember. **Geborene:**

8. Jakob, S. v. Jak. Lauffer, F.-A.
18. Martin, S. v. Jak. Höchel II. Tüncher.
18. Georg, } Zwill. v. Leonh. Mayer, F.-Aufseher.
18. Wilhelm, }
18. Albert Friedrich, S. v. Joh. Herb, Magazinarb.
21. Magd. Henriette, T. v. Heinr. Haug, Schlosser.
23. Juliana, T. v. Stefan Mangold, Müller.
23. Jakob Valentin, S. v. Jakob Glatz, Schreiner.
27. Josef, S. v. Josef Himpel, Tagner.
21. Jakob, S. v. Georg Rapp, Tagner.
18. Emma, T. v. Valent. Schwind, F.-A.
28. Anna Kath., T. v. Ant. Ludw. Bichel, Masch.-Schlosser.
28. Franz Josef Eugen, S. v. Franz Schulz, Lokom.-Heizer.
25. Stefan Friedrich, S. v. Ernst Friedr. Weisinger, F.-A.
28. Friedr. Karl Wilhelm, S. v. Wilh. Larich, Eisendreher.
25. Heinrich Anton, S. v. Anton Götz, F.-A.
25. Oskar Philipp, S. v. Phil. Dillmann, Schuhmachermstr.
27. Christian, S. v. Christ. Ullemeyer, Maschinenführer.
28. Pauline, T. v. Joh. Leop. Stefanowicz, Kufer.
27. Rosa Eva, T. v. Josef Fuchs, F.-A.
28. Karl Gottlob, S. v. Hch. Gottl. Walter, Mühlenarbeiter.
28. Johann Friedrich, S. v. Friedr. Zimpelmann, F.-A.

Dezember. **Gestorbene.**

23. Karolina Schneider, 19 J. 3 M. a., led. Dienstmagd.
23. Klara Geisel, 41 J. 7 M. a., Ehefr. v. Wilh. Jansen, Masch.
23. Phil. Jakob, 2 J. a., S. v. Joh. Georg Jak. Hofmann, F.-A.
23. Friedrich, 2 M. a., S. v. Phil. Eidelmann, Hausführer.
26. Anna Philippina Josefina Krieger, 68 J. 5 M. a., Wwe. v. Michael Schlosser, Stadt-Einnehmer.
26. Anna Maria, 6 J. 6 M. a., T. v. Joh. Leo Schmitt, Maurer.
25. Johann Baader, 46 J. 11 M. a., Schreinermeister.
25. Heinr. Ruppert, 21 J. 6 M. a., led. Tünchergeselle.
25. Jak. Hanstein, 42 J. a., Installateur.
25. Gustav Adolf Amann, 24 J. 3 M. a., led. Eisendreher.
28. Ernst, 1 M. 28 T. a., S. v. Jak. Gang, Zimmermann.
28. Emil Peter, 1 M. a., S. v. Pet. Bäcker, F.-A.
27. Otto Franz, 21 J. 5 M. a., led. F.-A.
29. Maria Elisabetha, 1 M. a., T. v. Chr. Adm. Dörner, Tagner.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 2. ds. verschied nach kurzem Leiden unser langjähriger, pflichttreuer Arbeiter

Heinrich Ofenloch

im Alter von 59 Jahren 3 Monaten. Derselbe war Inhaber der Ehrenmünze für treue Arbeit und stand 40½ Jahren in unseren Diensten.

Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden. 52404

Mannheim-Wohlgelegen, 3. Januar 1898.

Verein Chemischer Fabriken Mannheim Chemische Fabrik Wohlgelegen.

Arbeiterfortbildungs-Verein, O 5, 1.

Todes-Anzeige.

Unseren verehrl. Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß unser langjähriges Mitglied

Herr Nicolaus Hummel

entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Januar l. Js., Nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause U 5, 4 aus statt. 52420

Zusammenkunft um ½1 Uhr im Vereinslokal.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Im Saalbau der Liedertafel, K 2, 32.

Mittwoch, den 5. Januar 1898,
Abends präcis 8¼ Uhr

öffentlicher Vortrag

von Robert Schen über:

Ist Jesus von Nazareth Gottes Sohn, der Heiland und Erlöser der Welt?

Der Eintritt ist frei! — Jedermann ist freundl. eingeladen.

Unter Hinweisung darauf, daß obige Frage in dem Vordergrund der Erörterungen der Gegenwart steht, indem man das Bekenntniß der göttlichen Würde Christi bekämpft und das Christenthum zu einer bloßen Moral- und Sittenlehre zu verflüchen sucht, wird zu diesem Vortrag besonders eingeladen. 52354

Philharmonischer Verein.

Sonntag, den 9. Januar 1898
Vormittags 11 Uhr

Concert der Vorschule

im Saale des Stadtpark.

Haupt-Probe: Samstag, d. 8. Januar, Nachm. 1 Uhr im Stadtparksaale. 52418

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 8. Januar 1898,
Abends 8 Uhr

BALL

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet. 52444

Die Einzeichnungsliste zum Abendessen liegt beim Hausmeister längstens bis Freitag Abend 7 Uhr auf, woselbst die Tischkarten auch in Empfang genommen werden können.

Der Vorstand.

Liederkranz.

Samstag, den 8. Januar 1898 im Saalbau

II. CONCERT

unter Mitwirkung:
der Königl. Preuß. Hofopernsängerin Frau **Marie Goetze** aus
und der Violinvirtuosin Fräulein **Laura Heidling**) Berlin.

Anfang Abends 7 Uhr.

52367 **Der Vorstand.**

CASINO

Samstag, den 8. Januar 1898, Abends 8 Uhr,

BALL.

Einführungen sind **nur für Herren** zulässig und nehmen die Herren **Baumstark & Geiger** bis 6. Januar Anmeldungen entgegen. 52240

Der Vorstand.

Feuerwehr.

Unser 52415

Ball

findet am
Samstag, den 12. Februar 1898
im großen Saale des Saalbaues statt.

Mannheim, 30. Dezember 1897.

Das Ball-Comité.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Samstag, 15. Januar 1898,
Abends 8 Uhr

Tanz-Unterhaltung

mit
sportlichen Aufführungen
im **Stadtparksaale.**

Vorschläge für Einzuführende sind bis längstens **Mittwoch, 12. Jan.** zu machen, u. zw. an den Vereinsabenden im Lokal zum **Sport**, D 3, 3, oder sonst bei den Vorstandsmitgliedern.
1. Kartenausgabe **Sonntag, 9. Jan.**, 5—6 im Lokal. 52434

Der Vorstand.

Verein für Vereinfachte Deutsche Stenographie.

(Einigungssystem Stolze-Schrey.)

Mittwoch, den 5. ds. Mts.,
Abends ½9 Uhr
im oberen Saale der „Stadt Lück." P 2

Monats-Hauptversammlung,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst einladen. 52425

Der Vorstand.

Club „Adelphia".

Wir veranstalten am **Sonntag, 16. Januar, Abends 6½ Uhr** in den vereinigten Sälen des **Ballhauses** einen

Masken-Ball

wozu wir unsere Mitglieder u. verehrl. Damen, sowie die Freunde unseres Clubs höflichst einladen.

Vorschläge für Einzuführende wollen bei den Mitgliedern oder im **Clubheim, Hotel drei Glocken,** abgegeben werden.

Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.

51794 **Der Vorstand**

Versandt-Flaschenbier

hell und dunkel
aus der **Brauerei Hagen,** liefert frei in's Haus 50087
A 1, 8 Christian Rascher A 1, 8.

Casino-Saal Mannheim.

Donnerstag, 6. Januar 1898, Abends 8 Uhr
wird auf vielseitigen Wunsch die jüngste dramatische

Recitatorin Clara Claire,

welche gelegentlich der letzten Abendunterhaltung des Kaufmännischen Vereins so grosse überraschende Erfolge ihres Vortrages erzielte, eine 52054

Soirée

veranstalten.

Hiezu ladet ein

hochachtungsvoll
Das Comité.

Die Zwischenpausen werden durch musikalische Piecen ausgefüllt.

N. B. Karten sind im Vorverkauf bei Herrn **Th. Sohler,** Kunsthandlung und am **Zeitungskiosk** zu haben.
Reservirter Platz 3 Mk., Sperrsitz 2 Mk., Saalplatz 1 Mk.

Casino-Saal.

Mittwoch, den 5. Januar 1898, Abends 7½ Uhr,

CONCERT

von **Heinrich Valentin** (Violine), unter gefl. Mitwirkung des Herrn Hofopernsängers **J. Kromer** und des Herrn **Albert Mayer-Reinach** (Clavier).

1. Concert für Violine, Mendelssohn. 2. Anakreon's Grab Prometheus von Hugo Wolf. 3 Ciaconna von Bach. 4. Der Frühling von E. Grieg. Durch die Flockenstreuende Winternacht. Du rothe Ros' von Mayer-Reinach. 6. Adagio von Holländer. Danse gigante von Rachez. 53308

Karten zu **Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.—** sind in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** u. an der Kasse zu haben.

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 52323

Eine interessante Reise nach Sicilien.

Eintritt 50 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnement zu 4 und 12 Reisen.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Eröffnung der

Eislaufbahn.

Das Abonnement beträgt:
Für unsere Jahres-Abonnenten **Mk. 3.—** die Person
„ Nicht-Abonnenten „ **6.—** „ „
„ Tageskarten „ **1.—** „ „

Das Betreten der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet. — Der Besuch des Parks, ohne Betretung der Eisbahn, ist für unsere Abonnenten nach wie vor frei. — Die Abonnementskarten sind nur für die Person gültig, für die sie gelöst sind. 51978

Für **Kinder,** welche das Schlittschuhlaufen erlernen wollen, ist auf dem Croquetplatz eine Eislaufbahn hergerichtet.

Der Vorstand.

Mannheims
schönste Schlittschuhbahn
befindet sich immer noch 52442
oberhalb der Jägerluft.
spiegelblank u. ohne Gefahr.

Wie neu

werden alte **Gypsfiguren, Spiegel- oder Bilderrahmen, Lampenfüße oder Hängelampen, Korbwaaren, Ofen-Verzierung, Rippes** 2c. mit meiner

Preisgekrönten Wasservergoldung!

Vorräthig in **Gold, Silber, Kupfer, Grün, Blau, Roth. Pulver in Tuben** streichfertig zu **15** u. **25 Pfg.**

Kristall-Pullace-Kitt!

Seit 30 Jahren weltbekannt als bester Kitt für **Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Alabaster** 2c.

Aluminium-Messerschärfer! 52414

als bester **Putz-, Schleif- u. Abziehstein** der Welt.
Prämiirt: Chicago 1893, Berlin 1896 2c.

Preis: 30 Pfg.

P 6, 1. J. Schönherz.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:
54845 **Sporleder & Cie.**

Nur reines Fabrikat.

Chocolade

Cacao Gebr. de Giorgi
Fabrik Frankfurt a/M
gegründet 1778.

Verkauf der Fabrikate und **Theesorten** aus vorstehender Fabrik bei 49936

Frl. Jeannette v. Soiron
Mannheim. **C 7, 15.** Tel. 885.

D.R.P. NR. 72160.

Ferratin

gegen **Blutarmut** und **Bleichsucht**

Von ärztlicher Seite als bestes Stärkungsmittel auf's Wärmste empfohlen. Ferratin ist ein in Verbindung mit Eiweiss hergestelltes eisenhaltiges Nährpräparat. Es regt den Appetit an und fördert die Verdauung. Ueberraschende Erfolge!
In allen Apotheken und Drogengeschäften käuflich.
C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof bei Mannheim.

52363

Frauenarbeitsschule d. Frauenvereins Mannheim.

Mit dem **3. Januar 1898** beginn ein neuer

Lehrkurs

im **Hand-** und **Maschinennähen, Kleidermachen, Stricken** jeder Art, **Flicken** und **Stopfen,** Unterricht im **Putzmachen** während dieses Kurses im Frühjahr, **kunstgewerbliches Zeichnen** nach Maßgabe der Theilnahme.

Anmeldungen nimmt die erste Lehrerin Fräulein **E. May,** in unserem Schulhaus **M 3, 1,** während der Schulstunden entgegen und ebenso nach Eröffnung des Lehrkurses im Januar l. Js. Jede gewünschte Auskunft wird dort gern ertheilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 14. Dezember 1897. 51146

Der Vorstand.

Telephon 341

Dr. Haas'sche Druckerei

E 6, 2

Lithographische Kunstanstalt
Buch- u. Steindruckerei

empfiehlt sich zur Herstellung aller

Druckarbeiten

in
Lithographie und Buchdruck

für den geschäftlichen und privaten Verkehr in geschmackvollster Ausführung zu den

billigsten Preisen.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft, theile ich ergebenst mit, daß ich heute die 52198

Wirthschaft zur Fortuna,

Gondartplatz Nr. 8

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung **warmer u. kalter Speisen, reiner Weine,** sowie **prima Lagerbier** aus der Bierbrauerei Durlacher Hof, zufrieden zu stellen und sehe zahlreichem Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll
Johann Neidig.

Hydraulischer
Thürschliesser „Zephir"

arbeitet sicher und geräuschlos.

Allein-Verkauf: 48664

Zechbauer & Bassermann, Mannheim,

Telephon Nr. 79. Bureau: C 7, 8.
An Schlosser u. Wiederverkäufer hoher Rabatt

Total-Ausverkauf.

Durch den Verkauf meines Hauses habe ich mich zur Auflösung meines Geschäftes entschlossen und setze **mein ganzes Lager** in

Weißwaaren, Tischzeugen, Vorhängen, Teppiche etc.

dem 47601

Ausverkaufe

zu bedeutend ermäßigten Preisen aus.

Das Lager ist in den von mir stets geführten bekannten guten Qualitäten noch reichlich sortirt und bietet Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Ich lade freundlichst zum Besuche ein.

J. A. Ettlinger.

Otto Jansohn & Co.

Mannheim.
Telephon 186. 49471

Hobel- u. Sägewerk

Zimmerthüren, Thürfutter, Thürverkleidungen
fertig und nach Maas.

Spielen Sie Klavier?

Falls, führen Sie stets auf der Reise, in Gesellsch. etc. ein

Salon-Album in Taschenbuchformat

mit. Soeben ersch. Band 11 d. Albums. Ders. enthält auf 60 S. i. Umf. v. 12×16 cm folg. Composit. i. allerbest. Druck u. unverk. Form: 46461

1. Krönungsm. a. „Der Prophet", Meyerbeer. 2. Ouvert. „Si j'étais roi", Adam. 3. Nach dem Ball, Harris. 4 Maur. Romanze, Kreutzer. 5. Die Gigerlkönigin, Rheinl. W. Thelen. 6. Gr. Fantasie „Der Freischütz", C. M. von Weber. 7. Les Lanciers, Quadrille, Richardson. 8 Fröhl. Landmann, R. Schumann. 9. Kätchen-Polka, W. Nehl. 10. Menuett a. d. D-dur-Symph. Haydn. 11. Aus'm Helenenthal, Lied ohne Worte, A. Beller. 12. Auf Flügeln des Gesanges, Mendelssohn.

Gegen Einsendung von Mark 1.— in Marken erfolgt portofreie Zusendung. Druckprobe, sowie Kataloge sehr billiger Musikalien **gratis und franco.**

W. Thelen-Jansen
Musikverlag. Düsseldorf.

Unterricht

Ein junger **Kaufmann** wünscht die amerikanische und doppelte Buchführung gründlich zu erlernen.

Offerten sub J. S. 52365 an die Expedition ds. Bl.

Gründl. Unterricht in Gesang, Klavier u. Theorie wird ertheilt von conservatorisch (Hochschule München) gebildetem Musiklehrer. Näh. **G 3, 10,** 4. St. 50783

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791

Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Zither-Unterricht wird gründlich ertheilt 51854
Maria Walter, Zitherlehrerin, T 3, 5, 2 Stock.

Vermischtes

Junger **Kaufmann,** Ende Zwanziger, möchte noch einige lohnende Vertretungen gegen Provision übernehmen.

Offerten erbitte u. No. 52247 an die Exp. ds. Bl.

Eleg. gutsitzende Costüme
Façon 6 Mk. fertigt an
Damenschneiderei P. Doll,
N 3, 15. 52324

N 3, 15 **Für Damen** N 3, 15
Erweit. Zuschneidekursus
ab Januar 45 Mark. 52325
Prospekt gratis.

Eine geübte, tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch Tage.
Näh. **T 4, 26, Bäckerladen.**

Friseuse
empfiehlt sich den werthen Damen in und außer dem Hause.
Zu erfragen bei 51956
A. Bissinger, J 7, 26, 2. St.

Restaurant „Zur Bäche am Rhein", **M 2, 12,** großes
Vereinslokal
mit separatem Eingang, sofort zu vergeben. 52117

L 7, 6, Bismarckstr.
4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 49717
Näheres parterre.

Bitte.

Ist unter den Millionen Menschen keiner, der einer Witwe aus der Noth und Bedrängniß hilft? 52120
Ernstgemeinte Off. bitte unter Nr. 52118 an d. Exped. zu richten.

Gefunden

(8) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt:
1 Puppe,
1 Uhr,
1 Portemonnaie,
1 Broche. 52419

Entlaufen

Ein schwarz. Dachshund mit braunen Abzeichen entlaufen. Abzugeben geg. Belohn. **Rosengartenstr. 20, 1. Stock.** 52241
Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelaufen

Junger Pintscher zugelaufen. **P 7, 32.** 52114

Ankauf

1 guter **Kassenschrank** mit zwei inneren Kassenverschlüssen zu kaufen gesucht.
Offerten unter **G. No. 52060** an die Exped. d. Bl.

900 Borde
Breite 20 cm zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 52066 an die Expedition dss. Blattes.

Ein noch wenig gebrauchter **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht. 52386
Näh. in der Exped. d. Bl.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. Hebel, K 3, 24. 47854

Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe kauft
50621 **A. Koch, S 1, 10.**

Verkauf

Ein Gasthaus mit Wein- u. Bier-Restaurant, bester Lage Ludwigshafens, zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Rentabilität nachweisbar. 51676
Näheres Auskunft ertheilt **Bernhard Hirschler,** Wormserstraße Nr. 73, Ludwigshafen.

Ein Haus
mit gutgehender Schlosserei ist wegen anderweitiger Betheiligung preiswerth zu v. 52195
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Bauplatz!
Eckplatz i. d. Langstraße für große Wirthschaft m. Laden sehr geeignet und sehr günst. Beding. zu verkaufen. 51648
Näheres in der Exped.

1 mittelgrosses Haus in der Nähe der besten Straße Sterbfall halber z. verk. 51489
Näheres **M 1, 2,** 2. St.

Ein fast neues **Pianino,** ein Ruhebett u. eine Waschkommode billig zu verkaufen. 51968
Näheres **M 1, 2,** 2 Stock.

Ein neuer **Kassenschrank,** mittlerer Größe billig zu verk. 51866 **C 3, 15.**

Liegender **Gasmotor** mit Wasserpumpe, Transmission u. Maschinenhaus zu verk. 51960
Näheres **Wellenreuther,** Mittelstraße 107.

1 manch. kupf. 52107
Waschkessel
billig zu verkaufen.
C 8, 6, im Hof.

Zwei Schaufenster
mit Rollläden im Maße von 2 m 16 cm auf 1 m 29 cm billig zu verkaufen. 52339
Näh. C 1, 1a, Konditorladen.

Möbel, nußb. Betten, Matratzen, Spiegel, 2 Bücher- u. Spiegelschränke, 6 Vertikos zu billigstem Preise zu verk. **J 2, 7.** 51355

Sehr billig zu verkaufen 1 großer Werkzeugschrank, 1 Sekretär, 1 Schreibkommode, 1 Waschtisch, 1 Bett, 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, 1 Kanapee, Sessel, Stühle und Sonstiges. 50612
Traitteurstrasse 18, Schwetzinger-Vorstadt.

2 Bettladen mit Rost, 1 Waschkommode m. Marmorpl., 1 Nachttisch, 1 Spiegelschrank, 1 Vetuchs-Garnitur, 1 Diwan u. Spiegel bill. zu v. O 6, 2, part., r. 51762

Bettladen mit Rost und Matratzen, 1 gr. nußb. **Kleiderschrank** u. sonst. Möbel bill. z. verk. **S 3, 10,** 2. St. links. 51480

Wegzugshalber zu verkaufen ein **Pianino** in gutem Zustande. **O 5, 15,** Laden. 51966

50 größere, leere **Kisten** billig abzugeben. 52228
M 1, 8, part.

Forxterrier, 4 Monate alt, wird an gute Leute billig abgegeben. 5244
Seckenheimerstr. 54, 4. Stock.

Wegen Aufgabe der Vogelzucht 108 Stück echte Harzer Kanarien-Vögel von prämiirtem Stamm, in allen Preislagen, sof. zu verkaufen. 51097
L 6, 1, part.

Rheinpark hier.
Brennholz für Öfen billig verkaufen. 49060

Stellen finden

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeiner Gratis-Anzeiger." 49744 **H. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Eine neu errichtete
Dachfalzziegelfabrik
in Schlesien sucht zum möglichst baldigen Antritt einen in diesem Fache durchaus erfahrenen, energischen 51632
Meister.
Sofortige Meldungen unter Mittheilung eines Lebenslaufes, bisheriger Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert **Rudolf Mosse, Breslau** unter Chiffre **E. 4018.**

Eine größere **Fabrik** bei **Ludwigshafen a./Rh.** 52427
sucht
zum Führen der Lohnlisten und Anfertigen der Zahlungsliste einen gut empfohlenen und in diesen Arbeiten erfahrenen
jungen Mann.
Gehalt pro Monat Mk. 100. Off. unter **F M. 2011a** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Hiesige Speditionsfirma sucht per sofort einen **Correspondenten** (Stenograph, Remington) sowie einen **Lageristen.** Beste Empfehlungen erforderlich. 52417
Offerten unter No. 52417 an die Expedition ds. Bl.

Ein tüchtiger, energischer
Bauführer gesucht. 52394
Stark, Architekt.

Tüchtiger
Steinschleifer
gesucht. 52091
Näheres im Verlag.

Feuerschmied,
welcher im **Hufbeschlag** bewandert ist, sofort gesucht. Näh. im Verlag. 52223

Mechaniker,
der in Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparaturen durchaus selbständig bewandert ist, findet dauernde Stellung. Bewerbungen mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. 52405
Gg. Schmidt, G 3, 11,
Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung.

Einige zuverlässige auswärtige Arbeiter im Alter von 18—20 Jahren erhalten gut bezahlte, dauernde **Beschäftigung.**
Adresse im Verlag dieser Zeitung zu erfragen. 52422

Eine tüchtige, erste **Taillenarbeiterin** gegen hohen Lohn sofort oder später gesucht.
Näheres im Verlag. 52122

Sofort gesucht tüchtige
Taillen-Arbeiterinnen.
Lehrmädchen wird angenommen. 52064
Delvendahl, B 1, 7a.

Finden sofort Stellen **tüchtige Mädchen** in Privat u. Wirthschaft.
Frau Bockardt, R 4, 14.

Modes.
1. Arbeiterin auf 1. Februar gesucht. 52376
Näheres im Verlag.

Gesucht
eine durchaus tüchtige, erste **Arbeiterin.** Nur solche, die in besseren Geschäften thätig waren, wollen sich melden. 52379
R. Münzesheimer, L 2, 9.

Modes.
Tüchtige **erste** und **zweite**
Arbeiterinnen
gesucht. 52236
Carl Held, C 3, 9.

Sofort gesucht
geg. gut. Lohn eine selbständige **Maschinenstrickerin**
Ludwigshafen, Oggersheimerstraße Nr. 28. 52301

Eine Ladnerin,
in der **Spiel- u. Kurzwaarenbranche** bewandert, gesucht.
Näheres im Verlag. 52202

Erzieherin zu 9jähr. Kinde in sehr angen. Stellung gesucht.
Placirungs-Institut (W. Hirsch Nachfolger) vorm. Frl. **M. Rehinger,** staatl. gepr. Lehrerin, **U 6, 16.** 52411

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten 52408
K 1, 2 breite Straße.

Zur gründlichen Erlernung des Kleidermachens werden **Lehrmädchen** ges. Off. u. d. Exped. bd. Bl. unter Nr. 52366.

Modes.
Lehrmädchen
aus besserer Familien für Laden und Atelier gesucht. 52339
Carl Held, C 3, 9.

Lehrmädch. z. Kleidermachen gesucht. H 2, 10, 3. St. 52356

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44146
Q 3, 8, 2. Stock.

Lehrmädchen per sofort gegen Vergütung gesucht. 52182
Ernst Schilling Nachfolger, T 1, 3.

Lehrmädchen
gesucht von achtbarer Familie.
R. Münzesheimer,
52380 Modes, L 2, 9.

Lehrmädchen z. Weißnähen ges. J 8, 1 part. 52357

Ges. eine größere Anzahl Dienstmädchen jeder Art in Privathäuser, Hotels u. Restaurationen. 51771 **Büreau Bär,** P 3, 9.

Ein junges sauberes **Mädchen,** welches Servieren kann, und häusl. Arbeit verrichtet, sof. ges. Näheres J 5, 23. 52452

Ein braves **Mädchen** für Küche und Hausarbeit ges. 52232
H 2, 33, 1. Tr.

Köchinnen finden sof. gute Stellen. 52440
Fr. Schuster, G 5, 3.

Köchin
die auch etwas Hausarbeit übernimmt sof. in gutes Haus ges. 52395 **G 5, 15,** Fr. Frith.

Gegen hohen Lohn
ein braves fleißig. **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, sofort gesucht. 50767
Näheres **M 1, 10,** 1 Treppe, (nur 1 Treppe hoch zu erfragen.)

Ein **Mädchen** zum Weiß- und **Maschinennähen** gesucht. 52017 **U 3, 21,** 4. St.

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 52441 **Fr. Schuster,** G 5, 3.

Ein schulentlassenes braves **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit sofort gesucht. 51515
L 15, 18, 2. Stock.

Monatsfrau
für Vormittags sof. gesucht.
Näheres im Verlag. 51612

Monatsfrau
für häusliche Arbeiten gesucht.
Näheres zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 52406

Stellen suchen

Für einen jungen **Mann,** der die Volksschule verlassen, mit schöner Handschrift, wird kaufm. **Lehrstelle** gesucht.
Näheres im Verlag. 52312

Stelle-Gesuch.
Ein in den besten Jahren stehender Mann, welcher circa 9 Jahre für ein Haus als Reisender thätig war, prima Zeugniß besitzt, wünscht eine bessere Vertrauensstellung, Verwalter, Oberaufseher od. Caissier einer Brauerei zu übernehmen. Caution in jeder Höhe. Offert. G. K. 52436 an die Exp. d. Bl.

Verheir. Mann, gef. Alters, sucht Stellung als
Einkassirer, Aufseher
od. sonst. Vertrauensposten in einer Fabrik od. größerem Geschäfte. Caution kann gestellt werden. Offerten unt. **N. 686b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 52435

Ein **Fräulein** sucht Stelle als Kassirerin od. auf e. Bureau. Offerten unter **E. No.** 52345 an die Exped. ds. Bl.

Anständiges tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugn., l. Stelle für Küche u. Hausarbeit. 52448 **Büreau Bürkel,** S 3, 10, part.

Junge Verkäuferin der Schuhbranche sucht sof. event. später Stellung. Näh. i. Verl. 52373

Gesunde Schenkamme sowie **Dienstmädchen** suchen u. finden Stellen. 51281
Frau Reinig Wwe., Weinheim, Lindenstraße.

Lehrlingsgesuche

Eine hiesige Großhandlung sucht einen 52237
Lehrling.
Sohn guter Familie, mit guter Schulbildung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 52237 an d. Exped. d. Bl.

Lehrling-Gesuch.
Ein Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen Lehrling gegen sofortige Bezahlung. 52424
Offerten unter **S 690b** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**

Arbeitsgesuche

Größere Wohnung
von etwa 8 Zimmern (Hochparterre, 3. od. 4. Stock) auf **1. April zu miethen gesucht.**
Offerten beliebe man unter H. H. Nr. 52331 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Gesucht
schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer v. einem Herrn auf Anfang (od. Mitte) Jan. in guter Lage — am liebsten mit separatem Eingang.
Off. mit Ang. des Preises und d. Beziehbarkeitstermins unter M. L. Nr. 52288 an d. Exped. d. Bl. 52288

Wohnungsgesuch.
3 Zimmer mit Zubehör wird von kleiner Familie ohne Kinder gegen pünktliche Zahlung nahe dem Jungbusch, **R 3** oder **G 3** auf 1. April oder früher zu miethen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unt. **F. B. Nr.** 52297 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein größeres **Zimmer,** für Comptoir geeignet, Nähe d. Post oder Friedrichsring gesucht.
Offerten unter No. 52350 an die Expedition ds. Bl.

Eine Wohnung für 2 Personen von 3—4 Zimmer, 2. od. 3. Stock, in ruhigem Hause, Preislage ca. Mk. 600.— per 15. April oder bis Mai zu miethen gesucht. Offerten unter L. D. Nr. 52378 an die Expedition dss. Blattes abzugeben. 52378

Herr sucht gut möblirtes ungenirtes 52433
Zimmer
mit Cafée. Preis ca. M. 20.— Offerten unt. **Q. 685b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Parterre-Räumlichkeiten,
event. größere Wohnung, die sich hierfür eignet, von einer Cigarrenfabrik zu miethen gesucht.
Offert. unt. Nr. 52439 an die Exped. d. Bl. 52439

Junger Mann **sucht** per 1. Februar ein gut möbl. **Part.-Zim.** zu miethen, womöglich mit sep. Eingang.
Off. unt. Nr. 52426 an die Exped. dss. Blattes.

Magazine

A 4, 5 **kleines Magazin sofort zu vermiethen. Näheres B 5, 20.** 51107

Q 7, 14a e. Lagerraum z. v. Näh. part. 52355

Werkstätte oder Magazin per sofort zu vermiethen. 52127
Näheres **Ferdinand Hutten, Große Wallstadtstr. Nr. 20.**

Läden

D 7, 21 Spez.-Viet.-Laden 3 od. 4 Zim., auch für Bureau u. Wohn. geeignet, sowie Bäckerei zu verm. 51908
Näh. bei **Schick,** D 7, 20.

In Heidelberg
schöner Laden
m. 2 Fenster in frequentester Geschäftslage der Hauptstraße per 1. April ev. 1. Juli 1898 zu vermiethen. 52319
Offerten unt. **D. 663b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

An den Planken ein
Laden
zu vermiethen. 52076
Näheres **E 3, 1½,** 3. St.

Per 1. April 1898.
Ein Laden
in bester Lage der Stadt zu vermiethen. Offert. sub unt. N. 632290 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim zu richten. 52078

Nächst der **Kunststraße,** N 3, 13c, Neubau, schöner, geräumiger 49699
Laden
mit Bureaux und Souterrain, nebst Wohnung im Parterre.
Ferner elegante
Bel-Etage
6 Zimmer, Bad u. Zubehör
5 " " " "
oder auch zusammen, sowie **dritter Stock** ebenso, per Frühjahr zu vermiethen.
Näheres **M 2, 9,** Laden.

Bureaux

C 4, 2 2—3 Parterre-Zimmer als **Büreau** u. s. w. per 1. April zu verm., kleinere Räume im Hof und Keller können dazu abgegeben werden. 52447
Näheres parterre.

N 3, 4 **nächst der Hauptpost.** Gemütliche **Bureaulokalitäten** (5 Räume) per sofort oder 1. Januar preiswürdig zu vermiethen. 51805

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Nähe des **Rheinhafens**
4 Parterreräume
zu Bureau geeignet, per 1. April zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl. 52009

Zu vermiethen

B 6, 16, Hochparterre B 6, 16
Schöne, helle Wohnung, 3 Zim., Küche 2c., ganz neu, sof. zu vermiethen. Telephon 859. 52178

B 7, 4 II. St. — Belle-Etage — 7 Zimmer u. Zubehör per 1. April 1898 zu verm. Näheres 3. Stock. 51817

D 8, 1 b 2. St., Louisenring, 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. 52128

G 6, 9 freundl. Wohnung v. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 52413

G 7, 41 3 od. 4 Zim., Küche m. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 52375

G 8, 25 2 Zim. u. Küche bis 1. Februar z. v. Näheres im Laden. 52130

G 8, 33 n. d. Ringstraße, ist der 3. Stock, 7 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Stock oder L 15, 4, 2 Stock. 52408

H 7, 13 2 Zim., Küche, Keller m. Abschluß z. v. Näheres 2. Stock 52372

K 2, 29 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres Laden. 51847

K 3, 8 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Kammer 2c. per 1. April an ruh. Leute zu v. Näh. T 6, 19, 2. Stock. 52370

L 6, 4 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör auf den 1. April zu verm. 52296

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres K 1, 7, 3. St. 52361

L 14, 6 2. St., 7 Zim. u. Zubeh. z. v. 52402

L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sof. z. v. 51382 Näh. parterre oder E 3, 16.

Bismarckstrasse, L 15, 10 der 3. Stock, 5 Zimmer und sämmtl. Zubehör per 1. März oder früher zu verm. 51846

M 2, 12 großes Parterrezimmer, auch als Laden geeignet, sofort zu vermiethen. 52115

M 2, 12 2. und 3. Stock je 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Februar oder 1. März ganz oder getheilt zu vermiethen. 52116

M 2, 13 3. St. 3/6 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 52344

Q 1, 14 ein leeres, schönes Parterrezim. z. v. Näheres parterre. 52408

Q 7, 14a 3. St. zu verm. Näh. part. 52332

R 3, 2 2. Etage, gegenüber der Concordienkirche, 5 Zim., Küche, Speisekab., Mädchenzim. u. Zub. zu v. 52377

R 7, 11 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres part. 52355

R 7, 23 2., 3. u. 4. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche u. Mägdekammer sammt Zubehör per Frühjahr an ruhige Leute zu vermiethen. 52340

S 1, 17 wegen Wegzugs hübsche Wohnung, 2. St., 4—5 Zimmer 2c. an ruh. kleine Fam. Ende März event. früher z. v. Näh. 3. St. 51998

S 3, 1 2. Stock, 4 Zimmer, Gaupenzim., Küche, Zubehör; 4. Stock, 3 Zimmer, Gaupenzimmer, Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näheres Parterre. 51988

S 4, 13 1 groß. leeres Zim. zu verm. 51957

An den Planken
ist eine Wohnung im 2. Stock 6 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. April od. früher zu vermiethen. 52077
Näheres E 3, 1½, 3. St.

Wohnung, 52152
Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisek. Badez. mit Zubehör, hübsch ausgestattet, in schönster Lage per 1. April od. später zu verm.
Zacharias Oppenheimer Ww., Q 7, 17a, Friedrichsring.

Seckenheimerstr. 54, 3. St. 3 Zim. und Balkon mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 51807

Friedrichsring 30 freundliche helle Mansardenwohn., 4 Zim., Küche und Keller an ruhige Familie zu verm. 52349

Gontardstr. Nr. 8, elegant. 3 Stock, 6 Zim., Küche, Bad 2c per 1. April ob. früh. z. v. 51865

Schöne geräum. Wohnung, 2. St., 6 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Mägdekammer 2c. (Nähe der Kunststraße) per 1. April, ev. früher zu vermiethen. 52243
Offerten unter Nr. 42263 an die Exped. d. B.

Großes **Zimmer** mit Alkov bis 1. Februar in **A 1** z. verm. Näheres L 2, 8. 52351

Schillerplatz 2 St., Pr. 800 M. auch zu Bureau geeignet, ganz oder getheilt; 3. St., Pr. 700 M., sof. zu verm. **Stützel,** Liegenschaftsagentur P 6, 29. 50996

Kaiserring, Bismarckstr. u. Ringstr., eleg. Wohnungen, 5, 6, 7 bis 9 Zim. u. Zub. z. v. Näh. **G 5, 20.** 51611

Per 1. April z. v.: 2 gr. Zim. mit Küche an s. ruhige, kinderl. Fam. od. einzelne Dame. 52359
Zu erfragen G 3, 9, 2. Stock.

Mehrere Wohnungen von 5 bis 7 Zimmern, Parterre u. 2. Stock in L 13, Schloßgartenstr. u. B 6 Nr. 3 Friedrichsring per 1. April zu verm. 52390
Näh. L 13, 13, 4. St.

Tattersallstr. 27, in sch. Lage der Stadt, abgeschl. Eckwohn., 4 Zim., Küche, Mädchenz. p. sof. oder 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock. 52400

In schöner Lage, eine helle freundl., abgeschl. **Eckwohnung** bestehend aus 6—7 Zim., Küche, Mädchenz. u. all. Zubeh. a. ruh. Familie bis 1. April zu verm.
Näheres im Verlag. 52399

Möbl. Zimmer

B 2, 10 2. St., Vdhs., e. g. mbl. Z. z. v. 52335

B 4, 14 mbl. Zim. nach der Straße geh., zu vermiethen. 51873

B 5, 3 mbl. Zim. an anst. Dame zu v. 48971

C 2, 3 2 Tr., gut mbl. Z. bis 15. Jan. z. v. 52481

C 2, 6 2 Tr., 1 schön mbl. Zim. an 1 bess. Herrn bis 1. Januar zu verm. 51744

C 2, 9 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim., sowie einfaches Zimmer zu verm. 52008

C 3, z. Oper, e. gut. mbl. Z. m. Pens. sof. z. v. 52312

C 3, 20½ schön möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 52290

C 4, 17 2 Treppen hoch ein schön mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 52121

C 8, 13 4. St., ein gut mbl. Zim. z. v. 51726

D 1, 12 mbl. Zim., 12 M. per Monat, zu vermiethen. Näh. 2. St. 51896

D 3, 4 1 Stiege, 2 schön mbl. Zim., Wohn- und Schlafz. per 1. Jan. z. v. 51959

D 4, 18 2 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. 52170

D 5, 6 ein schön mbl. Zim. sof. zu verm. 52276

D 5, 15 Zeughausbl., 1 Tr. 2 gut mbl. Zim. m. 2 Betten als Wohn- u. Schlafzim. od. einz. zu verm. 51840

D 7, 21 zwei Treppen, gut mbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Näheres zwei Treppen. 52095

E 1, 8 3. St., schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren z. v. 52346

E 1, 12 Hinterhaus, mbl. Zimmer für 12 M. zu vermiethen. 52418

E 3, 1½ ein gut möblirtes Zimmer an einen solchen Herrn zu verm. 52192
Näheres **Kaffee Dunkel.**

E 3, 8 2 mbl. Zim. pr. 1. Jan. bill. zu v. 51741

E 4, 11 2 Tr., einf. mbl. Z. f. bill. z. v. 52283

E 8, 11 3. St., e. mbl. Z. sof. z. v. 52157

F 2, 9 3 Trepp., 2 fein mbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzimmer) mit Pianino zu vermiethen. 48404

F 6, 6/7 4. St. rechts, ein mbl. Zim. sof. zu vermiethen. 51786

F 8, 16b 3 Tr., gut mbl. Zim. mit oder Pension sof. zu verm. 51948

G 2, 5 4. St., gut mbl. Z. f. 16 M. z. v. 52354

G 5, 7 2 Tr., 3 hübsch mbl. Zimmer an Herren od. Damen sofort zu verm. 52196

G 5, 17¾ ein mbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 52254

G 7, 3 1 mbl. Zim. zu v. Näh. part. 52042

G 7, 37 mbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pens. per 15. Januar z. v. 52392

G 8, 12 4. Stock, 1 mbl. Zimmer zu vermiethen. 52103

G 8, 24a 1 sch. mbl. Part. Zim. per 1. Jan. zu vermiethen. 51867

G 8, 24a 1 sch. mbl. Part. Zim. zu v. 52347

H 2, 8 2. Tr. r., 1 gut mbl. Zim. sofort zu v. 51187

H 2, 10 fein mbl. Parterrezim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 52248

H 2, 12 schön mbl. Zim. sof. zu v. 52400

H 2, 17 2. St. mbl. Zim. sofort z. v. 52391

H 7, 13 3. St. Vdhs., 1 sch. möblirtes Zimmer sofort zu verm. 52197

Luisenring H 7, 23, 1 Tr., 1 gut mbl. fdl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) m. Balkon sofort oder später zu vermiethen. 51290

H 9, 5 1 Treppe, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 52443

H 9, 9 2. St., ein gut mbl. Zimmer bill. z. v., an bess. Herrn od. Dame. 52361

J 1, 15 3. St., mbl. Zim. zu verm. 51897

J 8, 4b 2. St. rechts, mbl. Zim. zu v. 51944

K 2, 29 gut mbl. Zim. an 1 sol. Herr sof. zu verm. 52397

K 2, 30 3. St., großes, gut mbl. Zim. an ruh. Herrn zu verm. 52179

K 3, 5 2. Stock, 1 mbl. Zim. für 1 Fräulein u. großes leeres Zim. z. v. 52006

L 2, 3 gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 51752

L 2, 4 4. Zimmer u. Küche sofort zu vm. 51692

L 4, 11 einf. mbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 52402

L 6, 4 ein gut mbl. Zim. sof. o. spät. z. v. 52396

L 12, 5 3 Tr., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 51859

L 14, 7 3. St., 1 bis 3 Zim., einzeln oder zus., schön mbl., zu verm. 51798

L 16 **Bismarckplatz 5,** ein schön mbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 52136

M 1, 10 ein mbl. Zim. sof. z. vm. 52401

N 3, 10 3. Tr. ein sch. mbl. Zim. sof. z. v. 52[illegible]

N 4, 1 3. Etage, möblirt. Wohn- und Schlafz. zu vermiethen. 51700

N 4, 21 rechts, e. gut mbl. Partzim. z. v. 52408

O 5, 1 1 Tr. rechts, 1 gut mbl. Zim. zu v. 52407

O 6, 1 1 gut mbl. Parterrezimmer z. v. 51434

P 2, 2 ein gut mbl. Zim. sof. zu verm. 52334

P 4, 1 2 Tr., e. mbl. Zim. m. Pens. sep. z. v. 52408

P 4, 6 1 gut mbl. Part.-Zim. z. v. 51848

P 5, 15|16 2. St., 1 gut mbl. Zimmer zu vermiethen. 52209

P 7, 19 III. Heidelbergerstr., 2 hübsch möblirte Zimmer zu verm. 51988

Q 2, 14 Nähe der Post, 1 Tr. h., schön mbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 51862

Q 3, 14 2 Stg., schön mbl. Zim. m. sep. Eing. pr. 1. Jan. zu verm. 51725

Q 5, 14|15 gut mbl. Zim. Näheres Laden. 52229

R 3, 15b 2. St., ein schön mbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 52362

R 4, 5 2 St., 1 sch. mbl. Z. m. Pens. zu v. 52288

S 1, 12 3. St., ein mbl. Zim. z. v. 52154

S 1, 15 2. St. rechts, einfach mbl. Zimmer sofort zu verm. 52292

S 3, 6b 3. St., schön mbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 51897

T 2, 16 2 Tr., schön mbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 51965

T 4, 15 2. St., hübsch mbl. Zim. mit Pens. zu verm. Zu erfr. im Laden. 51843

T 5, 1 3. Stock, gut mbl. Zimmer m. sep. Eingang sofort zu verm. 52232

T 6, 29 part., 1 mbl. Zim. sof. z. verm. 52199

U 1, 3 2. St., 1 gut mbl. Zimmer z. v. 52242

U 2, 3 3. Stock, 1 mbl. Zim. sof. z. v. 51999

U 5, 9 mbl. Zimmer bei bess. Fam. z. v. 52000

2 oder 3 schön mbl. **Salon-, Wohn- u. Schlafzim.** in der Nähe der Planken an 1 oder 2 Herr. per 1. Febr. zu v. 52181
Offerten unter S. Nr. 52181 an die Exped. ds. Bl.

Mitte der Stadt, in gutem Hause, 1 Treppe hoch, ein mbl. Zimmer mit sep. Eingang und bürgerl. Pension zu vermiethen. 51313
Näheres im Verlag.

Ein schön **mbl. Zim.** im 2. Stock, in der Nähe des Bahnhofs zu verm. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 52439

2 gut mbl. gr. **Zimmer** m. Klavier sind an einen Herrn per 1. April zu verm. 52358
Zu erfragen G 3, 9, 2. Stock.

In der Nähe des **Fruchtmarktes** ein fein mbl. Zim. per sof. zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 51946

In ruhig. Hause ist an ein Schüler, Lehrling od. jg. Mann 1 einf. mbl. Zimmer m. Pens. zu verm. Näh. i. Verl. 52104

Seckenheimerstr. 28, ein schön mbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres parterre. 51991

Bahnhofplatz 9,
2 Tr., schön mbl. Wohn- und Schlafzimmer sowie ein mbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 51849

Meerfeldstraße Nr. 14, 3. St., ein gut mbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 51934

Schlafstellen

Große Wallstadtstraße 60, 4. St., bezh. Schlafst. a. Arbeiter oder Mädchen sof. z. v. 52398

Kost und Logis

L 2, 6 1 Tr., gut bürg. Mittags- u. Abendtisch. 51889

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 50288

Q 4, 1 2. Stock, guten Mittag- und Abendtisch zu 30 und 45 Pfg. 50378

Gute Pension findet billig ein Herr in bester Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. links. 46833

In schöner gel. Lage u. guter Familie findet ein Herr gute Pension (ev. Klavierbenützung). Näh. Verlag. 52412

An guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. 52429 **P 4, 12,** 2. St.

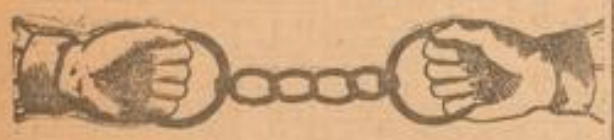
MARCHIVUM

Houbens Gasheizöfen D. R.-P. mit neuem Muschelreflector.
Grösste Sparsamkeit. — Gleichmässige Zimmerheizung.
Aachener Gasbadeofen. D. R.-P. 25 000 Stück in Betrieb. In 5 Minuten ein warmes Bad!
Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. 45618

J. Daut, F 1, 4.

Federn-Echarpes
Chenille-Tücher
Chenille-Echarpes
Theater-Ueberhandschuhe
Ballstrümpfe
Schottische Strümpfe u. Socken
in reicher Farbenwahl und jeder Preislage. 48378

Verbunden



zu einer Combination durch verschiedene Stoffe, ist mein **Riviera-Veilchen-Parfum** auf die höchste Concentration gebracht, anhaltend und natürlich duftend, verbindet es unübertreffliche Feinheit.
47861 **Ad. Arras, Q 2, 22.**

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienene Romane

Frauenlehn
von Doris v. Spätgen.

Dämonen des Hasses
von Th. Schmidt.

Waldröschen
v. Carl von Leißner.

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepresster Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 80 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare **vor** dem

15. Januar

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 15. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**
Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in Körben geliefert.
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 39455

Braunkohlen-Briketts

der Grube **„Friedrich“**, Marke **G. F.**
vollständiger Ersatz für Kohlen,
bestes, billigstes Feuerungsmaterial. Zu haben in den meisten Victualien- und Spezerei-Handlungen, sowie bei der Hauptniederlage von 51576

L. Walter,
am Bahnhof Neckarvorstadt, Dammstr. 1a.
Nb. Preis frei Aufbewahrungsort 100 Stück 75 Pfg., 500 Stück 70 Pfg. per 100. Preis ab Lager 100 Stück 65 Pfg. Lohnender Artikel für Wiederverkäufer.

Annoncen

bringen Erfolg

wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.

Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.,** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung höchster Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51666

Vertreter für Mannheim gesucht.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir der Firma:

Georg Eisenhuth in Mannheim

die Vertretung entzogen

haben und bitten, sich wegen Ankaufs von Maschinen oder Zubehör 52282

direkt an uns

oder an Herrn **Christian Eberle in Mainz,** Fuß-Straße 9 zu wenden.

Dresdener Strickmaschinenfabrik
vorm. Laue & Timaeus i. Liqu.,
Lockau-Dresden.

Institut Gabriel,

M 7, 23.

Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie, Massage und Turnen.

Das Institut ist während des ganzen Tages geöffnet.
Turnkurse für Herren, Knaben und Mädchen.

W. Gabriel,
Inhaber und Leiter der medicomechanischen Institute in Mannheim u. Bad Nauheim. 44807

Kunstgewerbliches Atelier

H 9, 33 Holwäger & Glück H 9, 33

Privatzeichenunterricht (auch cursweise)
Aquarell- und Holzbrandunterricht

Entwürfe für: Diplome, Plakate, Titel- und Widmungsblätter, Speise- und Tanzkarten, schmiedeeiserne Gegenstände, Vereinsfahnen, Stickereien, Heraldik, Künstlerpostkarten mit Ansichten etc.

Ferner für: **Vollständige Zimmereinrichtungen,** sowie **einzelner Möbel** nebst Detailzeichnungen, **geschmackvolle Zimmerdekorationen, Ausführungen in Holzbrand, Aufzeichnen** für **Holzbrandarbeiten** und **Stickereien.** 49906

Gewissenhafteste Ausführung.

Radfahrer!

lasset beim

Ersten Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut

U 2, 2

vor Aufbewahrung der **Räder** dieselben **gut reinigen** und **einfetten,** damit solche vor Rost geschützt sind.

Daselbst werden auch Räder unter **billiger Berechnung** und **bester Bedienung über Winter aufbewahrt. Sämmtliche Räder sind gegen Feuer versichert.**

Auch werden Fahrräder zum **vernickeln** und **emailliren** angenommen. 50139

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 34898

„Webern“

bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Schweißtücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.
Rein Leinen zu Bettüchern und Bettwäsche.
Halbleinen zu Hemden u. Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, roth und gestreift.
Drell und Flanell, gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestickte Jughwesten.
Fertige Kaaten-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann **C. F. Grötzel,** Landtagsabgeordneter.

Stellen-Gesuche und Angebote.
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche.
Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe.
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
→ **Annonce** ←

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit Jahren bekannte

Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.

Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.*)

*) Sammelung der Offerbriefe an den Aufgebenden oder am Tage des Empfangs.

49620

Soeben erschienen

Mannheimer Adreßbuch

Große Ausgabe Preis: Mk. 5.50.

Kleine Ausgabe Preis: Mk. 2.—.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2.

8 Tage zur Probe

senden wir dem Einsender dieser Annonce ein feines Taschenmesser **No. 342,** wie Zeichnung mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, imit. Schildpatthest mit doppelten Neusilberbeschlägen, **unter Garantie,** zum Preise von nur **Mk. 1.40.** Zahlung oder Retoursendung innerhalb 8 Tagen, **also kein Risiko.** 49469

Gebrüder Rauh, Stahlwaarenfabrik,
Gräfrath bei Solingen.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unsern neuesten **Prachtkatalog** mit über 350 Abbildungen von Messern und Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser, Brot- und Schlachtmesser, Gemüsemesser, Scheren, Waffen, Haushaltungsgegenständen, sowie von sonstigen, vielen Neuheiten. Briefmarken nehmen in Zahlung.

Name und Stand (deutlich): ..... Wohnort und Poststation: .....

Original Musgrave's Irische Oefen.

Zahlreiche Nachahmungen nöthigen uns zu erklären, dass unsere durch DRP. Geschmacks- und Gebrauchs-Muster geschützten Original-Fabrikate **nur von uns allein** hergestellt werden, und bitten dringend, ähnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken nicht mit den Originalen zu verwechseln.

Esch & Cie., 43878
Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Thürschliesser

(geräuschlos)
schliesst jede Thür von selbst
empfiehlt unter Garantie 46504

R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.
Telephon Nr. 664.

Schutzmarke.

Schwarzwälder Zwiebackfabrik in Villingen (Schwarzwald.)

Billige und reelle Bezugsquelle für feinste Zwiebacke | Jedermann verlange Preisliste sie kostet nichts.

Nicht nur Margarine, sondern auch Kokosnußbutter und alle andern Fettsurrogate sind ausgeschlossen, und sind wir bereit **1000 Mark** Demjenigen auszubezahlen der uns nachweist, daß wir statt **reiner Kuhbutter** wissentlich auch nur 1 Gramm Margarine, Kokosnußbutter oder andere Fettsurrogate verwenden.

Bestellungen und Preislisten direkt oder durch 49770
Fräulein Jeanette von Soiron, Mannheim, C 7, 15.

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft.

Central-Organ
für die Interessen der Schifffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff“** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff“,** zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deßhalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“
in Mannheim, E 6, 2.